



# Rathaus Umschau

**Mittwoch, 1. Juli 2020**

Ausgabe 122

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>2</b>
› Surfen an der Floßlände wieder möglich	2
› Neues Quartier mit über 800 Wohnungen an der Truderinger Straße	3
› Wichtiger Schritt für Entwicklungscampus am Englischen Garten	4
› Photovoltaik-Anlagen auf Dächern der GWG München und GEWOFAG	5
› Neues Erhaltungssatzungsgebiet „Thalkirchen“ beschlossen	6
› Münchner Stadtentwässerung: Solide Finanzen	6
› Fachstelle für Demokratie zum Tag gegen antimuslimischen Rassismus	7
› Beflagung zur Pride Week und Christopher-Street-Day	8
› Ausschreibung: Laden im Ruffinihaus für Kultur- und Kreativwirtschaft	8
› Münchner Guides führen wieder durch die Stadt	9
› Kostenlose Audio-Guide-Stadtführung durch Giesing	9
› Neue Dienstanweisung für die Stadt zur Inklusionsförderung	10
› Arbeitslosenquoten im Juni 2020	11
› Erfolgreiche Spendenaktion für die freie Kulturszene	11
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>13</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

## **Donnerstag, 2. Juli, 10 Uhr, Foyer im Münchner Volkstheater, Briener Straße 50**

Pressekonferenz mit Kulturreferent Anton Biebl und dem Intendanten des Münchner Volkstheaters, Christian Stückl, zur Spielzeiteröffnung 2020/2021 des Münchner Volkstheaters. Vorgestellt werden Premiere und Planungen der kommenden Spielzeit und Wissenswertes über den Baufortschritt des Neubaus des Münchner Volkstheaters. Aufgrund der Coronapandemie hat das Münchner Volkstheater seine Theaterferien vorverlegt und startet am 24. Juli erstmals mit einem Sommerprogramm in die neue Spielzeit.

**Achtung Redaktionen:** Aufgrund der Beschränkungen und Hygienemaßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie steht nur ein begrenztes Platzangebot zu Verfügung. Eine Anmeldung ist erforderlich online unter [presse-muenchner-volkstheater.de](http://presse-muenchner-volkstheater.de). Auf den Facebook-, Instagram- und youtube-Accounts des Münchner Volkstheaters kann die Pressekonferenz im Livestream verfolgt werden.

## **Donnerstag, 2. Juli, 14 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal**

In der öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses des Stadtrats stellen Bürgermeisterin Katrin Habenschaden und Kulturreferent Anton Biebl die Planungen für das Kulturprogramm im Rahmen von „Sommer in der Stadt“ vor.

**Achtung Redaktionen:** Da die Platzzahl begrenzt ist, wird um Anmeldung per E-Mail an [presse.kulturreferat@muenchen.de](mailto:presse.kulturreferat@muenchen.de) gebeten.

# Meldungen

## **Surfen an der Floßlände wieder möglich**

(1.7.2020) Surfen an der Floßlände wird ab heute wieder möglich sein. Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Letzte Woche habe ich die Stadtwerke München und das Referat für Umwelt und Gesundheit beauftragt, die Floßlände wieder für die Surferinnen und Surfer freizugeben und zwar bis in den späteren Abend hinein. Flusssurfen hat seit Anfang der 1970er Jahre Tradition und ich bin seit 2014 mit den Surferinnen und Surfern in einem sehr konstruktiven Austausch mit dem Ziel, die Floßlände für den Wassersport – also Surfen und Kanufahren – so attraktiv wie möglich zu machen.“

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Als Sportbürgermeisterin freue ich mich sehr, dass dem Isar-Wassersport in Thalkirchen ausreichend Wasser zur Verfügung gestellt wird. Nun kann endlich die Saison für unsere Surfer und Kanuten richtig beginnen. Die Floßlände wird oftmals als Einsteigerwelle benutzt, sie ist für München als weltbekannte Flusssurfstadt von großer Bedeutung“.

Stephanie Jacobs: „Damit gibt es jetzt trotz der durch Corona bedingten schwierigen Lage auch wieder eine Möglichkeit für Anfänger in unserer Surfstadt München. Besonders erfreulich ist, dass wir einen guten Kompromiss zwischen den Interessen der Surfer und Kanuten und denen der Stadtwerke München an einer umweltbewussten Energiegewinnung durch Wasserkraft finden konnten. Das begrüße ich als Umwelt- und Gesundheitsreferentin sehr“.

Heute kam es im Lauf des Vormittags zu einer kurzfristigen Wasserreduzierung, die für einen Umbau der Surfswelle benötigt wird. Anschließend wird der Floßkanal geöffnet, so dass das Surfen aller Voraussicht nach ab heute Abend möglich ist. Am morgigen Donnerstagabend erfolgt eine erneute kurze Wasserreduzierung, damit die Einbauten der Kanuten für einen Trainingsparcours vorgenommen werden können, sodass das Surfen morgen nur bis zum Nachmittag möglich ist. Ab dem 3. Juli fließt die für die Surfswelle benötigte Wassermenge dann von morgens 6 bis abends 21.30 Uhr. Diese Maßnahmen hat das Referat für Gesundheit und Umwelt in enger Zusammenarbeit mit den Stadtwerken München und dem Baureferat und natürlich Surfern und Kanuten koordiniert.

Die Stadtwerke München GmbH besitzen für den Werkkanal ein sogenanntes Altrecht aus dem Jahr 1907, das ihnen erlaubt, mit dem verfügbaren Wasser Strom zu erzeugen. Sie müssen jedoch in der Floßsaison einen erhöhten Abfluss für einen sicheren Betrieb der Flößerei in den Floßkanal abgeben. Davon partizipierten auch die Surfer und Kanuten. Da die Floßfahrten in diesem Jahr aufgrund der coronabedingten Einschränkungen nicht stattfinden können, war bisher auch das Surfen und Kanufahren nicht möglich.

### **Neues Quartier mit über 800 Wohnungen an der Truderinger Straße**

(1.7.2020) Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung des Stadtrats hat den Bebauungsplan für ein neues Wohnquartier in Berg am Laim südlich der Truderinger Straße gebilligt. Auf dem zirka sechs Hektar großen, bisher unbebauten Areal werden bis zu 820 teils geförderte Wohnungen, drei Kindertageseinrichtungen sowie kleinere Geschäfte entstehen. Neben der sensiblen städtebaulichen Einbindung des neuen Gebäudeensembles in die angrenzende Bebauung war es eine weitere Planungsaufgabe, den bislang noch unterirdisch verlaufenden Hachinger Bach im südlichen Bereich des Areals einzubeziehen. Auf Basis eines Planungsfeststellungsbe-

schlusses soll er als übergreifende grüne Achse freigelegt und naturnah im öffentlichen Grünzug erlebbar gemacht werden.

Das neue Quartier nimmt mit seinen fünf Gebäudegruppen die Abfolge von Höfen der nördlichen Nachbarbebauung auf. Die durchgehend viergeschossige Bebauung entlang der Truderinger Straße gibt damit eine Antwort auf die sogenannte Eisenbahnersiedlung nördlich der Truderinger Straße. Am westlichen Rand, an dem der künftig freigelegte Hachinger Bach nach Osten abbiegt, setzt ein Hochpunkt mit 15 Geschossen einen stadträumlichen Akzent und stellt einen Bezug zu den Hochhäusern in der Nachbarschaft her. Ein etwas niedrigerer Hochpunkt mit acht Geschossen unterstreicht die Quartiersmitte. Dort verbindet ein trichterförmiger Quartiersplatz die Truderinger Straße im Norden mit der südlichen Grünfläche. Durch die Festsetzung von Nicht-Wohnnutzungen im Erdgeschoss wird der Bereich der Quartiersmitte belebt. Dort können unter anderem gewerbliche Nutzungen, wie Läden, Schank- und Speisewirtschaften sowie nicht störende Handwerksbetriebe angesiedelt werden.

Mit der Billigung des Bebauungsplans ist der nächste Verfahrensschritt getan. Die Verwaltung wurde zudem beauftragt, bis zur Satzung verschiedene Themen wie beispielsweise zur Gestaltung, zum geförderten Wohnungsbau, Verkehr und zur sozialen Infrastruktur weiter zu bearbeiten.

### **Wichtiger Schritt für Entwicklungscampus am Englischen Garten**

(1.7.2020) Ein wichtiges Projekt für den Wissenschafts- und Hochschulstandort München ist heute in seiner Realisierung vorangebracht worden. Auf dem Areal der Tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) am Englischen Garten entsteht in den nächsten Jahren ein moderner Campus für Physik. Für das Projekt an der Königinstraße, das bis zirka 2030 in mehreren Bauabschnitten umgesetzt wird, hat der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung des Stadtrats den entsprechenden Bebauungsplan gebilligt und vorbehaltlich als Satzung beschlossen.

Grundlage für die Entwicklung des Bebauungsplans „Entwicklungscampus Königinstraße“ ist der Preisträgerentwurf von kleyer.koblitz.letzel.freivogel.architekten, Berlin, und Alexander E. Koblitz mit Landespflege AW Faust, Berlin, eines im Jahr 2013 ausgelobten Realisierungswettbewerbs mit städtebaulichem und landschaftsplanerischem Ideenteil. Mit dem bereits errichteten Nano-Institut wird der Campus insgesamt sieben Gebäude mit Hörsälen, Seminarräumen und Laboren, einer Mensa, einer Bibliothek sowie Räumen für die Verwaltung umfassen. Das Planungskonzept, das auf freistehenden Baukörpern basiert, ermöglicht eine visuelle und räumliche Verbindung zum angrenzenden Englischen Garten. Zudem wird die Isarhangkante erlebbar gemacht. An der Königinstraße wird dafür ein Hanggarten mit Stufen gestaltet.

Die Tierärztliche Fakultät der LMU, die bisher auf dem Areal ansässig war, wird schrittweise nach Oberschleißheim verlagert. Von den baulichen Anlagen werden der denkmalgeschützte Torbogen an der Veterinärstraße, der ebenfalls unter Denkmalschutz stehende Äskulap-Schlangenbrunnen sowie das Bibliotheksgebäude an der Königinstraße erhalten und in die Planungen integriert.

Die nun anstehende Beteiligung der Öffentlichkeit soll voraussichtlich im August/September 2020 stattfinden. Die Termine dazu werden neben der Bekanntmachung im Amtsblatt und dem Hinweis in der Tagespresse auch unter [www.muenchen.de/bauleitplanung](http://www.muenchen.de/bauleitplanung) veröffentlicht.

### **Photovoltaik-Anlagen auf Dächern der GWG München und GEWOFAG**

(1.7.2020) Bis zum Jahr 2030 soll der gesamte Wohngebäudebestand der städtischen Wohnungsbaugesellschaften GWG München und GEWOFAG mit Photovoltaik ausgerüstet sein. Über ein entsprechendes Konzept hat heute der Stadtrat im Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung beraten. Demnach sollen auf den Dächern aller Neubauten der städtischen Wohnungsbaugesellschaften Photovoltaik-Anlagen installiert werden und jährlich auf 10 Prozent der Bestandsgebäude nachgerüstet werden.

Stadtbaurätin Professorin Elisabeth Merk: „Unsere Wohnungsbaugesellschaften GWG und GEWOFAG übernehmen hier eine wichtige Vorreiterrolle auf dem Weg der nachhaltigen Stadtentwicklung. Sie beziehen ihre Mieterinnen und Mieter aktiv in eine umweltfreundlichere Stromgewinnung mit ein. Es ist ein wichtiger Schritt, das Bewusstsein der Mieter zu schärfen und die Haushalte auch langfristig finanziell zu entlasten.“

Neben einem Konzept für Mieterstrom haben die Stadtwerke München (SWM) eine Photovoltaik-Lösung für alle Münchner Bürgerinnen und Bürger entwickelt. Damit soll jeder die Möglichkeit haben, selbst Solarstrom zu produzieren, auch wenn man in einem Mehrfamilienhaus wohnt und kein eigenes Dach besitzt. Mit den Sonnenbausteinen können sich interessierte Bürger an einer Photovoltaik-Anlage der SWM beteiligen und den Strom, der von der Anlage produziert wird, über den M-Sonnentarif beziehen.

Die städtischen Wohnungsbaugesellschaften werden die SWM durch die Bereitstellung von geeigneten Dachflächen unterstützen. Dabei werden Mieter der GWG München und der GEWOFAG vorzugsweise die Möglichkeit erhalten, Mieterstrom von ihrem Gebäude zu beziehen. Falls Mieterstrom nicht möglich ist, können künftig Sonnenbausteine auf den Dächern der jeweiligen Wohnungsbaugesellschaft erworben werden.

### **Neues Erhaltungssatzungsgebiet „Thalkirchen“ beschlossen**

(1.7.2020) Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung hat die neue Erhaltungssatzung „Thalkirchen“ beschlossen. Nach Beschluss der Vollversammlung und Veröffentlichung im Amtsblatt wird die Satzung mit unbefristeter Geltungsdauer in Kraft treten. Damit erhöht sich die Zahl auf insgesamt 27 Erhaltungssatzungsgebiete, in denen rund 292.000 Einwohnerinnen und Einwohner in 166.000 Wohnungen leben.

Mit dem Satzungsgebiet „Thalkirchen“ wurde die erste Erhaltungssatzung für den 19. Stadtbezirk (Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln) beschlossen. Sie umfasst den Bereich zwischen Pullacher Platz, Greinerberg, Zennerstraße, Emil-Geis-Straße, Alfred-Schmidt-Straße, Münchner Straße, Badstraße, Pognerstraße, Schäftlarnstraße, Pullacher Straße und Schachnerstraße. Dort leben rund 2.500 Einwohner in 1.500 Wohnungen.

Das Instrument der Erhaltungssatzung kommt in München bereits seit über 30 Jahren zum Einsatz. Es handelt sich hierbei um sogenannte Milieuschutzsatzungen nach § 172 Baugesetzbuch. Bestimmte bauliche Vorhaben und Nutzungsänderungen sowie die Umwandlung von Haus- in Wohnungseigentum stehen in Erhaltungssatzungsgebieten unter einem zusätzlichen Genehmigungsvorbehalt. Damit soll die Zusammensetzung der Wohnbevölkerung in einem Gebiet erhalten werden. Die Erhaltungssatzungen in München gelten unbefristet. Ihre Eignung wird jedoch alle fünf Jahre erneut überprüft und dokumentiert. Dabei werden auch die Bereiche im Umfeld der Erhaltungssatzung mit untersucht.

Weitere Informationen sind unter [muenchen.de/erhaltungssatzung](https://muenchen.de/erhaltungssatzung) zu finden. Dort ist auch die Broschüre „Erhaltungssatzungen in München – 30 Jahre Milieuschutz (1987 bis 2017)“ zum Download abrufbar.

### **Münchner Stadtentwässerung: Solide Finanzen**

(1.7.2020) Auch im vergangenen Jahr haben sich die Finanzen der Münchner Stadtentwässerung (MSE) positiv entwickelt. Der Jahresabschluss 2019 weist einen deutlichen Überschuss aus und wurde dem Stadtentwässerungsausschuss jetzt vorgestellt. Die bestehenden Gebührensätze können weiter gehalten werden: Mit 1,56 Euro pro Kubikmeter für Schmutzwasser und 1,30 Euro je Quadratmeter und Jahr für Niederschlagswasser sind diese im Betrachtungszeitraum bis 2020 seit nunmehr 23 Jahren stabil.

Im Jahr 2019 hat die MSE allein 102,9 Millionen Euro in den Werterhalt des Münchner Kanalnetzes und der Klärwerke investiert, um auch künftig die Aufgaben der Stadtentwässerung sicher und nachhaltig erfüllen zu können. Nähere Informationen zur Münchner Stadtentwässerung sind im Internet unter [www.muenchen.de/mse](https://www.muenchen.de/mse) abrufbar.

### **Fachstelle für Demokratie zum Tag gegen antimuslimischen Rassismus**

(1.7.2020) Rassistische Beleidigungen, Drohschreiben an Moscheegemeinden, diskriminierendes Verhalten und tätliche Übergriffe: Antimuslimischer Rassismus gehört für viele Musliminnen und Muslime, Menschen, die als Muslime gelesen werden, und muslimische Einrichtungen zum Alltag. Auch in München nehmen Angriffe auf Menschen aufgrund ihrer (vermuteten) Herkunft oder Religionszugehörigkeit deutlich zu. Die offiziellen Zahlen des Polizeipräsidiums München zeigen eine Zunahme im Bereich Hasskriminalität um fast 34 Prozent im vergangenen Jahr. Zunehmend rassistische und muslimfeindliche politische Debatten und Diskurse tragen dazu bei, dass die Hemmschwelle für entsprechende Übergriffe sinkt.

Zum Tag gegen antimuslimischen Rassismus sendet die Leiterin der Fachstelle für Demokratie der Landeshauptstadt München, Dr. Miriam Heigl, deshalb ein deutliches Signal der Solidarität an die Münchner Musliminnen und Muslime: „Gerade in einer Zeit, in der sich Musliminnen und Muslime verstärkt mit klischeehaften Zuschreibungen und rassistischer Stimmungsmache, mit Ausgrenzung und abwertenden Äußerungen oder gar mit körperlichen Angriffen konfrontiert sehen, möchten wir allen Betroffenen unsere Solidarität aussprechen. Die Münchner Musliminnen und Muslime sind ein fester, vielfältiger und selbstverständlicher Bestandteil der Münchner Stadtgesellschaft. Wer hier Menschen aufgrund ihrer Religion, Hautfarbe oder Herkunft angreift, greift das Fundament unserer demokratischen Stadtgesellschaft an. Alle Münchnerinnen und Münchner sind dazu aufgerufen, sich antimuslimischem Rassismus entschieden entgegenzustellen und im Alltag Solidarität mit Betroffenen zu zeigen.“

In München steht Betroffenen die städtisch finanzierte Beratungsstelle BEFORE unterstützend zur Seite. Die kommunalen Maßnahmen gegen Rassismus, Antisemitismus und andere Formen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit koordiniert die städtische Fachstelle für Demokratie. Im Auftrag der Fachstelle für Demokratie wird derzeit eine repräsentative Studie durchgeführt, die das Dunkelfeld vorurteilsmotivierter Straftaten („Hasskriminalität“) in München ausleuchten soll. Auch ein Hearing mit geladenen Gästen zum Thema „Sicherheit jüdischer und islamischer Einrichtungen“ wird derzeit von der Fachstelle für Demokratie vorbereitet.

Miriam Heigl: „Die wissenschaftliche Untersuchung des Dunkelfelds im Bereich Hasskriminalität und der kontinuierliche Austausch mit den unmittelbar Betroffenen sind unerlässlich, um wirkungsvolle Unterstützungs- und Präventionsangebote zu entwickeln. Der einschüchternden Botschaft, die von rassistischen Übergriffen ausgeht, müssen wir eine deutliche Botschaft der Solidarität, der Unterstützung und der Vielfalt als Normalität entgegensetzen.“

### **Beflaggung zur Pride Week und Christopher-Street-Day**

(1.7.2020) Im Zeitraum von Samstag, 4. Juli, bis Sonntag, 12. Juli, werden im Rahmen der Pride Week zum Christopher-Street-Day das Rathaus sowie der Marienplatz, die Kaufingerstraße, die Neuhauser Straße und die Weinstraße mit Regenbogenflaggen beflaggt.

Die Landeshauptstadt München bekennt sich damit klar zu Vielfalt und Gleichstellung gegenüber der Community der Lesben, Schwulen, Bi, Trans\* und Inter\* (LGBTI\*). Das Motto des CSD 2020 „Gegen Hass. Bunt. Gemeinsam. Stark!“ zeigt, wie sehr sich auch die LGBTI\*-Community für eine solidarische und bunte Stadtgesellschaft engagiert, weit über die eigenen Grenzen hinaus. Mit der Regenbogen-Beflaggung unterstützt die Stadt dieses Signal. Weitere Infos unter [www.csdmuenchen.de](http://www.csdmuenchen.de).

### **Ausschreibung: Laden im Ruffinihaus für Kultur- und Kreativwirtschaft**

(1.7.2020) Neben einem Laden im Rathaus, der nun dauerhaft der Münchner Kultur- und Kreativwirtschaft zur Verfügung gestellt wird und am 23. Juni eröffnet wurde, ist es dem Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft der Landeshauptstadt München gelungen, einen weiteren dauerhaften Laden für diese Zielgruppe einzurichten. Er befindet sich im Ruffinihaus, in der Ladenreihe am Rindermarkt. Damit ausreichend Zeit für Experimente und Erfahrungen zur Verfügung steht, wird der Laden jeweils für eine Laufzeit von zwölf Monaten im Wechsel vergeben. Der Fokus der Projekte, die sich hier präsentieren und ausprobieren, soll auf den Bereichen Design/Modedesign, Architektur/Innenarchitektur liegen. Mit der Zwischennutzung können Kreativschaffende ihr Geschäftsmodell ausprobieren, Kundenkontakte ausbauen, ihre eigene Marke bekannter machen, ihr Projekt einem größeren Publikum vorstellen und ihre Produkte verkaufen. Die Nutzung wird durch das Referat für Arbeit und Wirtschaft und das Kommunalreferat ermöglicht und durch das Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft umgesetzt und begleitet.

Es besteht ab jetzt die Möglichkeit für Akteure der Münchner Kultur- und Kreativwirtschaft, sich auf eine Nutzung zu bewerben. Voraussetzung für eine Bewerbung ist ein persönliches Raumberatungsgespräch beim Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft. Dieses kann vorab per E-Mail an [kreativ@muenchen.de](mailto:kreativ@muenchen.de) vereinbart werden.

Eingereichte Projekte müssen einen kultur- und kreativwirtschaftlichen Fokus haben, also aus mindestens einem der elf Teilmärkte der Branche kommen. Besonders willkommen sind Projekte von Gruppen, die teilmarktübergreifend arbeiten. Auch internationale Kooperationen sind möglich, wenn der Schwerpunkt auf der Kultur- und Kreativwirtschaft im Großraum München liegt. Die Bewerbung sollte Informationen zu Inhalt, Ziel, Zielgruppe, Kommunikation, Kostenplan und Team des Projekts enthalten. Die

Abgabefrist für die Bewerbung per E-Mail an [kreativ@muenchen.de](mailto:kreativ@muenchen.de) endet am Dienstag, 21. Juli. Die komplette Ausschreibung ist zu finden unter <https://kreativ-muenchen-crowdfunding.de/h/Zwischennutzungen.html>  
Das Kompetenzteam Kreativ- und Kulturwirtschaft ist ein Service der Stadt München zur Unterstützung der Kreativbranche in der Metropolregion München. Es berät kostenlos Kulturschaffende und Kreativunternehmen aller Sparten, unterstützt diese bei der Image- und Netzbildung und bei der Suche nach Büro- und Arbeitsräumen. Weitere Informationen unter [www.kreativ-muenchen.de](http://www.kreativ-muenchen.de) und [www.kreativ-muenchen-crowdfunding.de](http://www.kreativ-muenchen-crowdfunding.de).

### **Münchner Guides führen wieder durch die Stadt**

(1.7.2020) Die offiziellen Gästeführerinnen und Gästeführer der Landeshauptstadt sind wieder im Einsatz. München Tourismus bietet ab sofort wieder offene Führungen für München-Fans an, die nicht mit einer Gruppe unterwegs sind.

Bei Rundgängen durch die Altstadt bekommen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen exklusiven Einblick in Münchens historisches Zentrum. Einheimische und Gäste, die München schon kennen, dürfen sich auf das Wiedersehen mit Münchens Wahrzeichen freuen. Mit vielen spannenden Geschichten und bemerkenswerten Details lassen die Guides Münchens Historie lebendig werden.

Die Altstadtführungen finden donnerstags, freitags und samstags um 16 Uhr statt. Der Treffpunkt ist an der Tourist Information Marienplatz. Die Kosten belaufen sich auf 15 Euro pro Person. Weitere Informationen unter <https://t1p.de/altstadtfuehrungen>.

Die Münchner-Kindl-Tour beginnt um 19.15 Uhr und ist donnerstags, freitags und samstags für 16 Euro pro Person buchbar. Der Treffpunkt ist an der Tourist Information am Marienplatz. Bei dieser Führung liegt ein besonderer Fokus auf dem Münchner Kindl, das einem als Wappenfigur in der Stadt immer wieder begegnet. Weitere Informationen finden sich online unter [www.muenchen.travel/angebote/muenchner-kindl-tour](http://www.muenchen.travel/angebote/muenchner-kindl-tour).

Die Tickets für die Rundgänge können entweder online gebucht oder an der Tourist Information erworben werden (Montag bis Freitag 9 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 17 Uhr, Sonntag 10 bis 14 Uhr). Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt. Ein Mund-Nasenschutz ist in den Innenräumen, die man im Rahmen der Führung betritt, erforderlich. Die Guides sind in Bezug auf die Hygienevorschriften geschult und achten auf den Mindestabstand.

### **Kostenlose Audio-Guide-Stadtführung durch Giesing**

(1.7.2020) Ab sofort steht die Audiotour „Biostadt München – hörbar. Eine Stadtführung zu Orten nachhaltiger und regionaler Ernährung von Ober nach Untergiesing“ unter [www.audio.eine-andere-welt-ist-pflanzbar.de](http://www.audio.eine-andere-welt-ist-pflanzbar.de)

zum kostenlosen Herunterladen und Streaming zur Verfügung. Die BürgerStiftung München und Ella von der Haide haben, gefördert mit Mitteln des Referates für Gesundheit und Umwelt, eine Online-Stadtführung erstellt, die auch zu Corona-Zeiten gut nutzbar ist.

Auf einer Route von 1,5 Kilometern und 17 Stationen geht die Tour in 90 Minuten der Frage nach, wie Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohner so mit Nahrungsmitteln versorgt werden können, dass die Umweltbelastung verringert, Müll reduziert, die Würde der Tiere geachtet wird, faire Preise und Löhne bezahlt werden, die bayerische Landwirtschaft unterstützt wird, die Versorgung auch in Krisenzeit funktioniert und es allen gut schmeckt. „Mit diesem vorbildlichen Projekt ist es möglich, die Biostadt München im Stadtteil lebendig werden zu lassen. Mit der Audiotour für den Stadtteil Giesing konnte eine echte Attraktion geschaffen werden. Denn mit der Online-Audio-Stadtführung lernen die Giesinger auf moderne und innovative Weise über das Thema nachhaltige und regionale Ernährung in ihrem Stadtteil“, erklärt Gesundheitsreferentin Stephanie Jacobs.

Im Fokus stehen dabei die Zusammenhänge zwischen Stadtentwicklung und Ernährung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden zu bekannten und unbekanntenen Orten in Giesing geführt, an denen Stadtpolitik, Gewerbe (unter anderem das Kartoffelkombinat oder die Münchner Wochenmärkte) und Zivilgesellschaft ein ressourcenschonendes, regionales, artgerechtes und faires Ernährungssystem gestalten. Die Mischung aus Stadtteilspaziergang, historischer Führung und Erwachsenenbildung richtet sich an ein breites Publikum.

München ist bereits seit 2006 durch Stadtratsbeschluss Biostadt. Seither werden zahlreiche Aktivitäten und Projekte umgesetzt, um die Münchner Bürger über Biolebensmittel aus der Region zu informieren und den Einsatz von Biolebensmitteln – nach Möglichkeit aus der Region – sukzessive zu steigern.

### **Neue Dienstanweisung für die Stadt zur Inklusionsförderung**

(1.7.2020) Wie soll Inklusion in der Münchner Stadtverwaltung umgesetzt werden? Welche Leitlinien zum inklusiven Handeln gibt es bei der Landeshauptstadt München? Und was bedeuten diese Leitlinien konkret für die städtischen Dienstkräfte? Die von Oberbürgermeister Dieter Reiter unterzeichnete Dienstanweisung (DA) dazu tritt heute zum 1. Juli in Kraft. Diese Dienstanweisung gilt für alle Beschäftigten Stadt und deren Eigenbetriebe. Sie fasst bestehende Regelungen zur Förderung von Menschen mit Behinderungen übersichtlich in einem Dokument zusammen. Ziel der Dienstanweisung Inklusion ist, ein Bewusstsein für die rechtlichen Vorgaben zur chancengleichen Teilhabe von Menschen mit Behinderungen zu schaffen und zu fördern.

Zum einen gibt die Dienstanweisung Maßnahmen vor, die zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen beitragen. Dazu gehört beispielsweise die barrierefreie Gestaltung von Veranstaltungen, Veröffentlichungen oder von Informationstechnik. Zum anderen definiert die Dienstanweisung Begriffe wie Behinderung, Inklusion oder Barrierefreiheit. Ergänzend dazu stellt sie die rechtlichen Hintergründe und gesetzlichen Vorgaben knapp und übersichtlich dar. Außerdem gibt die DA Inklusion einen Überblick über die Zuständigkeiten der städtischen Institutionen rund um das Thema Inklusion. Sie erläutert unter anderem die Aufgaben des Behindertenbeirates, des Behindertenbeauftragten oder des Koordinierungsbüros zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK). Aufgeführt sind auch die Aufgaben des städtischen Beraterkreises für barrierefreies Planen und Bauen, der Ansprechpersonen Inklusion der Referate, der Schwerbehinderten- und Personalvertretungen sowie des beziehungsweise der Inklusionsbeauftragten der Landeshauptstadt München.

Hintergrund der Dienstanweisung ist die Umsetzung der UN-BRK und der Beschlüsse des Stadtrats. Erarbeitet wurde die DA Inklusion unter Koordination des Direktoriums von Mitgliedern des Behindertenbeirates, dem Behindertenbeauftragten, des Koordinierungsbüros zur Umsetzung der UN-BRK, den Personalvertretungen, den Schwerbehindertenvertretungen und des städtischen Beraterkreises für barrierefreies Planen und Bauen, sowie der Inklusionsbeauftragten der Stadt im Personal und Organisationsreferat.

### **Arbeitslosenquoten im Juni 2020**

(1.7.2020) Die Arbeitslosigkeit im **Agenturbezirk München** steigt etwas langsamer. So waren 53.565 Personen arbeitslos gemeldet, 1.828 mehr als im Vormonat. Die Arbeitslosenquote (alle Erwerbspersonen) nahm um 0,1 Prozentpunkte auf 4,9 Prozent zu (Mai 4,8 Prozent).

Die Zahl der Arbeitslosen ist im **Bund** von Mai auf Juni infolge der Corona-Krise weiter um rund 40.000 Personen auf 2,853 Millionen gestiegen. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich auf 6,2 Prozent (Mai 6,1 Prozent). Die Arbeitslosenquote für Westdeutschland beträgt 5,9 Prozent, für Ostdeutschland 7,7 Prozent.

Auf Länderebene nahm in **Bayern** die Arbeitslosenquote um 0,1 Prozentpunkte auf 3,9 Prozent zu (Mai 3,8 Prozent).

### **Erfolgreiche Spendenaktion für die freie Kulturszene**

(1.7.2020) Auf Vermittlung des Kulturreferenten Anton Biebl haben sich die Bayerische Staatsoper und das Netzwerk Freie Szene München und der Verband der Freien Kinder- und Jugendtheater zusammengeschlossen. Das Ergebnis war eine erfolgreiche Spendenaktion, die freischaffenden Künstle-

rinnen und Künstlern zugute kommt. Die administrative Betreuung der Aktion haben die freie Bühne HochX Theater und Live Art e.V. übernommen. Kulturreferent Anton Biebl: „In Zeiten wie diesen müssen renommierte Kultureinrichtungen die freie Szene solidarisch unterstützen. Es freut mich sehr, dass die Bayerische Staatsoper fast 200.000 Euro Spendengelder einwerben konnte. Dieser beeindruckende Betrag kommt Künstlerinnen und Künstlern zugute, die in den letzten Wochen ohne Einkünfte waren. Gemeinsam kämpfen wir um den Erhalt der vielfältigen Kunst- und Kulturszene Münchens. Für unser Publikum, das uns hierbei großartig unterstützt.“

Christoph Koch, Pressesprecher der Bayerischen Staatsoper: „Mit unseren erweiterten Angeboten an Video-on-Demand-Opern und den Livestreams unserer Montagskonzerte haben wir versucht, unserem Publikum kulturell durch die letzten Wochen zu helfen. Diese Anstrengungen wurden mit einer schönen Spendensumme gewürdigt. Es freut uns, dass wir damit so viele Künstlerinnen und Künstlern in Notsituationen unterstützen können.“ Anna Donderer für das Netzwerk Freie Szene München e.V. und den Verband der Freien Kinder- und Jugendtheater: „Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die gespendet haben. Es war ein überwältigendes Zeichen für die kulturelle Vielfalt in dieser Stadt. Wir werden dafür sorgen, dass die Gelder fair verteilt werden. Unbürokratisch, schnell und transparent. Allmählich eröffnen sich wieder Perspektiven, wie das Kulturleben weitergehen kann – das tut gut.“

HochX Theater und Live Art München e.V. hatte die Abwicklung der Spendeinnahmen, die Administration und die Ausreichung der finanziellen Unterstützung an Künstlerinnen und Künstler übernommen.

**Achtung Redaktionen:** Weitere Informationen bei der Pressestelle des Kulturreferats unter Telefon 233-26005.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 1. Juli 2020

## **Erhöhung des Bekleidungszuschusses für die Beschäftigten der kommunalen Verkehrsüberwachung**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Horst Lischka, Cumali Naz, Marian Offman, Helmut Schmid und Christian Vorländer (SPD-Fraktion) vom 13.12.2019

## **Anwohnerbeschwerden über Baustelle am ehemaligen Paulaner Gelände**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP) vom 9.4.2020

## **Westtangente neu denken**

Antrag damaliger Stadtrat Otto Seidl (CSU-Fraktion) vom 29.4.2020

### **Erhöhung des Bekleidungszuschusses für die Beschäftigten der kommunalen Verkehrsüberwachung**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Horst Lischka, Cumali Naz, Marian Offman, Helmut Schmid und Christian Vorländer (SPD-Fraktion) vom 13.12.2019

#### **Antwort Personal- und Organisationsreferat:**

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrags betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Erledigung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag können wir Ihnen jedoch Folgendes mitteilen:

Die Außendienstmitarbeiterinnen und Außendienstmitarbeiter der Kommunalen Verkehrsüberwachung erhalten derzeit eine pauschale Aufwandsentschädigung zur Reinigung und Instandhaltung der Dienstkleidung in Höhe von monatlich 43 Euro (Vollzeitkräfte). Für Teilzeitkräfte beträgt der monatliche Zuschuss 31 Euro.

Hinsichtlich einer beantragten Anhebung des Kleidergeldzuschusses konnte seitens des KVR eine Erhöhung auf 48,50 Euro monatlich für Vollzeitkräfte bzw. 35 Euro monatlich für Teilzeitkräfte rückwirkend zum 1.1.2020 nachgewiesen werden.

Darüber hinaus wird der Auslagenersatz zur angemessenen Berücksichtigung der jährlich steigenden Lebenshaltungskosten ab dem 1.1.2021 ohne Antragstellung durch die Dienststelle jährlich zu Beginn des Kalenderjahres um 2 v.H. erhöht (Durchschnitt aus jährlich steigenden Lebenshaltungskosten für Energie, Waren und Dienstleistungen).

Das KVR geht im Ergebnis bei den vereinbarten Beträgen von der Auszahlung von Nettobeträgen und einer entsprechenden Festsetzung von Bruttobeträgen aus. Die steuerrechtlichen Vorgaben lassen jedoch in der derzeitigen Ausgestaltung eine Befreiung von der Steuerpflicht nicht zu.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

## **Anwohnerbeschwerden über Baustelle am ehemaligen Paulaner Gelände**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP) vom 9.4.2020

### **Antwort Stadtbaurätin Professorin Elisabeth Merk:**

Mit Schreiben vom 9.4.2020 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

Durch die Baustelle auf dem ehemaligen Paulaner-Areal am Nockherberg häufen sich die Bürgerbeschwerden. Hier werden nicht hinnehmbare Belastungen, unter anderem durch massiven Baulärm, andauernde, deutlich spürbare Erschütterungen und Bodenvibrationen sowie Staubbelastung angesprochen. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich noch bis 2023 andauern, die Belastungsgrenze der Anwohnerinnen und Anwohner ist längst erreicht.

#### **Frage 1:**

*Sind der Stadtverwaltung die beschriebenen Bürgerbeschwerden bekannt? Wenn ja, wie wurde darauf reagiert?*

#### **Antwort:**

Die Lokalbaukommission als Untere Bauaufsichtsbehörde erreichen in unregelmäßigen Abständen Beschwerden von Anwohnerinnen und Anwohnern bezüglich dieser Baustelle. Sobald diese vorliegen, nehmen wir Kontakt mit dem Bauherrn auf und teilen ihm die Missstände mit. Regelmäßig erhalten wir Rückmeldung über die eingeleiteten Maßnahmen von Seiten des Bauherrn sowie auch von den Beschwerdeführern, dass sich die Situation gebessert hat.

#### **Frage 2:**

*Welche Vorsichtsmaßnahmen werden derzeit getroffen, um Anwohner vor Feinstaub zu schützen, der sich nachweislich negativ auf die Lungenentwicklung und -Funktion auswirkt?*

#### **Antwort:**

Bei Bau-, Erd- und Abbrucharbeiten ist eine Staubentwicklung unvermeidbar. Dabei handelt es sich nicht um sogenannten Feinstaub, der im Zusammenhang mit Kfz-Abgasen diskutiert wird. Der Baustellenstaub kommt vor

allem beim Abbruch sowie in trockenen Perioden des Jahres vermehrt vor. Er kann durch verschiedene Maßnahmen reduziert werden. Abbrüche werden regelmäßig durch Bewässerung begleitet. Um Verschmutzungen der umliegenden Straßen zu vermeiden, werden Reifenwaschanlagen genutzt oder die Reifen der Fahrzeuge abgespritzt. Auch wurde staubbindender Belag in der Baugrube aufgebracht. In den Wintermonaten, in denen Bewässerung zu Glatteis führen kann, wurden die Baustellenfahrzeuge angewiesen, mit Schrittgeschwindigkeit zu fahren, um die Staubentwicklung zu minimieren. Auch wurden teilweise Ketten- statt Radfahrzeugen für geringere Staubemissionen benutzt sowie Bretterzäune zum Schutz vor Staub und Schall errichtet.

**Frage 3:**

*Führt der Bauherr oder die Landeshauptstadt München Messungen der Lärm- und Feinstaubwerte durch, um einen größtmöglichen Anwohnerschutz zu gewährleisten?*

**Antwort:**

Die Lokalbaukommission hat keine Lärmmessungen beauftragt, da die Beschwerden immer direkt mit den Bauherrn geklärt wurden. Aufgrund der positiven Rückmeldungen war bisher keine Veranlassung für Lärmmessungen gegeben.

**Frage 4:**

*Gibt es auf der Baustelle eine Reifenwaschanlage, die verhindern könnte, dass die Baustellenfahrzeuge und LKWs Dreck und Staub in den umliegenden Straßen verteilen?*

**Antwort:**

In einem Bereich (Block 2(4) = Regerstraße 36) wurde eine Reifenwaschanlage eingesetzt. In den restlichen Bereichen der Baustelle wurden, wie bereits in Antwort 2 ausgeführt, die Reifen der Baustellenfahrzeuge abgespritzt.

**Frage 5:**

*Welche Möglichkeiten hat die Stadt, auf den Bauherrn einzuwirken, die Bemühungen des Anwohnerschutzes zu intensivieren?*

**Antwort:**

Der erste Schritt ist zumeist der direkte Kontakt mit den Bauherrn und das Kommunizieren der vorliegenden Probleme. Sollte sich dadurch keine Besserung einstellen, wird im Rahmen von Verfügungen zur Behebung



der Missstände aufgefordert. Auch Bußgelder können ein Mittel sein. Anzumerken sei hier, dass es in aller Regel auch den Bauherren wichtig ist, die Belastung der Anwohnerinnen und Anwohner so gering wie möglich zu halten, ganz vermeiden lassen sie sich jedoch nicht, vor allem bei einer Baustelle dieser Größenordnung. Der Bauherr der Hochstraße 75 hat während der Ausgangsbeschränkungen das Angebot gemacht, für im Home-Office Arbeitende Tageszimmer in einem nahegelegenen Hotel kostenlos zur Verfügung zu stellen.

## **Westtangente neu denken**

Antrag damaliger Stadtrat Otto Seidl (CSU-Fraktion) vom 29.4.2020

### **Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:**

In Ihrem Antrag fordern Sie, dass über das Projekt Westtangente neu entschieden werden müsse, da die Gesamtkosten in Corona-Zeiten nicht zu verantworten seien.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt möchte ich Ihnen hiermit in einem Brief antworten. Wir haben hierzu die Stadtwerke München GmbH/Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (SWM/MVG) um ausführliche Stellungnahme gebeten, die uns Folgendes mitgeteilt hat:

„Bei der Tram Westtangente handelt es sich um einen wichtigen Baustein zur Verlagerung des Verkehrs vom MIV auf den ÖPNV im westlichen Stadtbereich der Landeshauptstadt München im Sinne der im neuen Koalitionsvertrag vereinbarten Verkehrswende. Nur durch einen erheblichen Ausbau der ÖPNV-Infrastruktur, u.a. mit Projekten wie der Tram Westtangente, kann das dort formulierte Ziel erreicht werden, dass 80% der Wege innerhalb Münchens durch den Umweltverbund und Fahrzeuge mit emissionsfreien Antrieben zurückgelegt werden.

Die bisher vorliegenden Zwischenergebnisse zur Erstellung der standardisierten Bewertung als Grundlage einer Förderung durch die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz zeigen, dass die Tram Westtangente geeignet ist, dieses Ziel der Verkehrsverlagerung zu erreichen.

Im Erläuterungsbericht zu dem am 9.4.2020 eingereichten Antrag auf Planfeststellung heißt es dazu:

„Für die Tram Westtangente werden rund 40.300 Fahrgäste pro Tag auf dem am stärksten genutzten Abschnitt erwartet, somit im Planfall mit Tram fast doppelt so viele Fahrgäste als im busbasierten Nullfall ohne Tram Westtangente. Das ÖPNV-Netz im Zentrum wird durch die neue Tram sinnvoll entlastet. Das ÖPNV-Netz wird leistungsfähiger, fahrzeitstabiler und attraktiver, was die prognostizierten Fahrgastzahlen zeigen. Die Kapazität der neuen Tram trägt damit auch zu einer langfristigen Sicherung der Leistungsfähigkeit des gesamten ÖPNV-Netzes und des allgemeinen Kfz-Strasßennetzes bei.“



Auch die wirtschaftlichen Zwischenergebnisse zur Standardisierten Bewertung lassen eine Förderfähigkeit des Vorhabens erwarten.

Die in der Begründung des Antrags vertretene Auffassung, dass die Westtangente weder dringlich, wirtschaftlich, wichtig noch notwendig wäre und eine Teilfinanzierung aus dem Bundeshaushalt in Bezug auf die aktuelle Corona-Krise mit Sicherheit nicht zu erwarten wäre, kann von Seiten der SWM nicht geteilt werden. Die vorliegenden Fakten legen eher das genaue Gegenteil nahe, was gegen die in der Begründung des Antrags geforderte Herausnahme der Tram Westtangente aus der Investitionsplanung spricht.

Da der Stadtrat nach Abschluss des Planfeststellungsverfahrens aber wie im Trassierungsbeschluss vom 21.3.2018 bereits angekündigt hat, ohnehin nochmals im Rahmen der Projektgenehmigung für die Projektanteile der LHM mit der Tram Westtangente zu befassen sein wird, kann dem Antrag Nr. 14-20/A 07027 dennoch formal entsprochen werden.“

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen, und hoffe, dass Ihr Antrag somit formal beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 1. Juli 2020

## **Aktueller Stand zur Einrichtung einer Gyn-Sprechstunde für mobilitätseingeschränkte Mädchen und Frauen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Dr. Hannah Gerstenkorn, Nimet Gökmenoglu, Sofie Langmeier, Marion Lüttig, Gudrun Lux, Angelika Pilz-Strasser (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Kathrin Abele, Christian Köning, Barbara Likus, Lena Odell, Klaus Peter Rupp, Julia Schönfeld-Knor, Micky Wenngatz (SPD/Volt – Fraktion)

## **Sonnenenergie aus dem Münchner Norden**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Anne Hübner, Lars Mentrup, Klaus Peter Rupp, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Julia Schönfeld-Knor, Andreas Schuster, Felix Sproll, Christian Vorländer (SPD/Volt – Fraktion) und Nimet Gökmenoglu, Mona Fuchs, Dominik Krause, Clara Nitsche, Angelika Pilz-Strasser, Julia Post, Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

## **Verwaltungsbeiräte für die Münchner Schulen**

Antrag Stadträtin Beatrix Burkhardt (CSU-Fraktion)

## **Zeitnahe Beseitigung der Baustellenabsicherungen**

Antrag Stadtrat Andreas Babor (CSU-Fraktion)

## **Was muss eigentlich passieren bis für das Kommunalreferat ein Antrag „dringlich“ ist?**

## **Causa Perlschneiderhof, oder wie die Stadt ein historisches Gebäude verfallen lässt**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Hans-Peter Mehling (Fraktion ÖDP/FW)



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 01.07.2020

**Aktueller Stand zur Einrichtung einer Gyn-Sprechstunde für mobilitätseingeschränkte Mädchen und Frauen**

Eckdatenbeschluss Haushalt 2019 Nr. 3 vom 22.10.2018

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 12080

Anfrage Nr. 14-20 / F 01659 vom 5.12.2019

Beantwortung unserer Anfrage: <https://www.muenchen-transparent.de/dokumente/5937702>

**Antrag**

Das Referat für Gesundheit und Umwelt und die beiden weiteren Kooperationspartner (Kassenärztliche Vereinigung und München Klinik) berichten über den aktuellen Stand, warum dieses Projekt noch nicht realisiert wurde.

Das RGU und die MüK stellen dar, wie die Einrichtung der gynäkologischen Ambulanz für mobilitätseingeschränkte Mädchen und Frauen an der München Klinik Schwabing zeitnah ermöglicht wird. In diesem Zusammenhang sollte auch geprüft werden, ob die Einrichtung der gynäkologischen Ambulanz am Klinikum Schwabing durch eine Ermächtigung der KVB möglich ist.

**Begründung**

Die Vollversammlung vom 24.10.2018 hat die Installierung einer gynäkologischen Sprechstunde für Mädchen und Frauen mit Mobilitätseinschränkung beschlossen und die Finanzierung sichergestellt. Trotz dieser Mittelbereitstellung durch den Münchner Stadtrat konnte dieses äußerst wichtige Projekt noch nicht realisiert werden.

Derzeit gibt es in München und im Umland für Mädchen und Frauen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind keinerlei Möglichkeit gynäkologische Versorgung zu erhalten. Das ist eine völlig inakzeptable Situation, zumal die erforderlichen Mittel bereits 2018 für 2019 zur Verfügung gestellt wurden und seitens der München Klinik die Räumlichkeiten und die Logistik (spezieller Lifter) bereitgestellt sind.

Zusätzlicher Handlungsbedarf besteht aufgrund dessen, da die einzige Praxis in angemessener Nähe in Dachau mittlerweile geschlossen ist. Für Frauen im Rollstuhl ist die angemessene gynäkologische Versorgung in dieser Stadt nicht gewährleistet. Zudem hat sich München auch der UN-Behindertenkonvention verpflichtet. Demzufolge haben das RGU und alle Beteiligten die Verpflichtung, für alle Frauen diese notwendige medizinische Versorgung sicher zu stellen.

gez.

Anja Berger  
Nimet Gökmenoğlu  
Angelika Pilz-Strasser  
Marion Lüttig  
Sofie Langmeier  
Dr. Hannah Gerstenkorn  
Gudrun Lux

Klaus Peter Rupp  
Barbara Likus  
Kathrin Abele  
Julia Schönfeld-Knor  
Lena Odell  
Micky Wenngatz  
Christian Köning

Initiative

*Fraktion Die Grünen – Rosa Liste*

*Fraktion SPD/Volt*

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 01.07.2020

## **Sonnenenergie aus dem Münchner Norden**

### **Antrag**

Die Landeshauptstadt München wird gebeten zu prüfen, wie eine Photovoltaik-Anlage im Rahmen der geplanten Oberflächenabdichtung auf der ehemaligen Deponie Nord-West installiert werden kann.

Bei der Prüfung wird gebeten die Münchner Naturschutzverbände mit einzubeziehen, um die Energiewende Hand in Hand mit dem Artenschutz umzusetzen.

Des Weiteren wird gebeten zu prüfen, inwieweit für die Anlage auch Bürger\*innenbeteiligung umgesetzt werden kann, zum Beispiel mit Solarbausteinen oder Energiegenossenschaften.

### **Begründung**

Die Stadt hat sich Klimaneutralität bis 2035 zum Ziel gesetzt. Der Ausbau der Photovoltaik (PV) soll hierbei in Zukunft einen bedeutenderen Anteil der erneuerbaren Energien stellen. Raum für großflächige PV-Anlagen ist jedoch rar in München.

Auf der ehemaligen Deponie Nord-West, gegenüber vom Fröttmaninger Berg (ehemaliger Müllberg) wird von den Stadtwerken München demnächst ein zweites Windrad errichtet.

Gleichzeitig muss in den nächsten Jahren die Oberflächenabdichtung auf die Deponie aufgebracht werden. Die große, südlich geneigte Fläche der Deponie wäre für eine bemerkenswerte PV-Anlage geeignet.

Bei größeren Energie-Projekten sollte der Artenschutz immer mitgedacht werden. Für die Deponie wäre zum Beispiel mageres Substrat förderlich, sowie eine autochthone Einsaat aus der Münchener Schotterebene. Extensive Schafbeweidung könnte das Pflegekonzept nachhaltig ergänzen.

Wenn die Installation einer PV-Anlage bei der Planung der Oberflächenabdichtung von vornherein mitberücksichtigt wird, wird die Planung und Umsetzung der Anlage und die Pflege der Fläche effizienter und damit auch günstiger.

Erneuerbare Energie aus Solarzellen - prominent nahe dem Autobahn-Kreuz München Nord - würde die Stadt dem Ziel klimaneutral bis 2035 einen weiteren Schritt näherbringen und gleichzeitig dem Projekt Sonnenenergie und Artenschutz ein Gesicht im Münchner Norden geben.

gez.

Initiative:  
Dr. Julia Schmitt-Thiel  
Anne Hübner  
Lars Mentrup  
Andreas Schuster  
Felix Sproll  
Simone Burger  
Klaus Peter Rupp  
Christian Vorländer  
Julia Schönfeld-Knor

Dominik Krause  
Mona Fuchs  
Dr. Florian Roth  
Clara Nitsche  
Julia Post  
Angelika Pilz-Strasser  
Nimet Gökmenoğlu

*Fraktion SPD/Volt*

*Fraktion Die Grünen – rosa liste*

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadträtin Beatrix Burkhardt

**ANTRAG**

01.07.2020

**Verwaltungsbeiräte für die Münchner Schulen**

Der Stadtrat möge beschließen:

Um die Informationslücke zu schließen beantrage ich:

1. Alle Schulleiter und Schulleiterinnen erhalten die Übersichtsliste der am 17.06.2020 beschlossenen Verwaltungsbeiräte für die jeweiligen Schulen.  
In diesem Zusammenhang wird auch auf die Funktion der Verwaltungsbeiräte hingewiesen.
2. Ebenso wird diese Information an den gemeinsamen Elternbeirat der jeweiligen Schularten gegeben.

**Begründung:**

In jeder Amtszeit des Münchner Stadtrats werden schulartübergreifend für die Münchner Schulen Stadträte und Stadträtinnen bestimmt, die als Ansprechpartner und als Bindeglied zwischen den jeweiligen Schulen und der LHM wirken sollen. Sehr oft ist das leider nur ein reiner Verwaltungsakt, von dessen Existenz weder die Schulleiter noch die Elternbeiräte wissen, wie viele Kollegen und Kolleginnen in den letzten Jahren immer wieder feststellen mussten.

Beatrix Burkhardt  
Stadträtin

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Andreas Babor

## **ANTRAG**

01.07.2020

### **Zeitnahe Beseitigung der Baustellenabsicherungen**

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Landeshauptstadt wird aufgefordert, darauf hinzuwirken, dass baustellenbedingte Absicherungen, die Verkehrsteilnehmer beeinträchtigen, zeitnah zu den Bautätigkeiten errichtet und abgebaut werden.

#### **Begründung:**

In München existiert eine Vielzahl an Baustellenabsicherungen, die trotz fehlender oder beendeter Bautätigkeit nicht abgebaut werden.



Private Aufnahme

Bautätigkeiten im Bereich von Straßen oder Gehwegen behindern den Fußgänger-, Rad- und Pkw-Verkehr. Fußgänger oder Radfahrer sind oftmals gezwungen auf die Straße auszuweichen.

Zur Reduzierung der Beeinträchtigung der Verkehrsteilnehmer sollten Baustellenabsicherungen daher zeitnah zum Beginn der Bautätigkeit errichtet und zeitnah nach Abschluss der Bautätigkeit entfernt werden.

Leider findet sich in Stadtgebiet München eine Vielzahl an Baustellenabsicherungen, die einen Bereich absichern, in dem über Wochen keine Bautätigkeit (mehr) stattfindet. Mit coronabedingten Verzögerungen kann dies nicht erklärt werden. Unbenutzte Baustellenabsicherungen fanden sich auch schon vor Corona.

Andreas Babor  
Stadtrat



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 01.07.2020

**Anfrage:**

**Was muss eigentlich passieren bis für das Kommunalreferat ein Antrag „dringlich“ ist?**

**Causa Perlschneiderhof, oder wie die Stadt ein historisches Gebäude verfallen lässt**

Die ÖDP hat am 19.02.2020 einen ausführlichen Antrag (14-20 / A 06809) zum Thema „Erhalt des Perlschneiderhofs in Pasing“ gestellt. Dieser Antrag wurde bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht bearbeitet bzw. wurde noch kein Schritt zur Rettung des historischen Gebäudes unternommen. Aus diesem Grund stellte die Fraktion ÖDP-FW am 24.06.2020 einen Antrag zur dringlichen Behandlung, mit der Bitte die Thematik im Kommunalausschuss am 02.07.2020 zu behandeln. Die Referatsleitung hat dieser Bitte nicht entsprochen, die Dringlichkeit wurde verneint.

**Darum fragen wir den Oberbürgermeister:**

- 1) Wurden die Gebäudeschäden am Perlschneiderhof, die sogar für jeden Laien sichtbar sind, vom Kommunalreferat seit dem 19.02.2020 begutachtet?
- 2) Wenn ja, wie bewertet das Kommunalreferat die Schäden und gibt es eine Planung diese zu beseitigen?
- 3) Ist der Referatsleitung des Kommunalreferats das ISEK (integriertes Stadtteilentwicklungskonzept) mit dem Ziel des Erhalts des Perlschneiderhofs bekannt?
- 4) Wie interpretiert das Kommunalreferat die angedachte Maßnahme: „Öffnung und Sanierung des Perlschneiderhofs mit dem Ziel, einen zentralen Treffpunkt zu schaffen, ggf. gastronomische Nutzung“ (S. 44 des ISEK)?
- 5) Werden die Ziele des ISEKs als Stadtratsbeschluss anerkannt?
- 6) Wenn ja, wird hier gegen einen Stadtratsbeschluss verstoßen?
- 7) Wann laufen die Fördermöglichkeiten im Rahmen des ISEKs in Pasing aus?
- 8) Ist dem Kommunalreferat bekannt, dass unverschlossene, vertikale Öffnungen an Gebäuden in den gemäßigten Breiten mit seinem humiden Klima nicht zur langfristigen Verbesserung der Gebäudequalität beitragen?
- 9) Wann ist die Referatsleitung des Kommunalreferats endlich gewillt das historische Gebäude in seinem Bestand wenigstens zu sichern, um einen weiteren Verfall zu vermeiden?

Initiative:  
Sonja Haider  
Stadträtin

Hans-Peter Mehling  
stv. Fraktionsvorsitzender  
Stadtrat

Anlage: Bildquelle: Sonja Haider



# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 1. Juli 2020

## **Neue Weichen für die U-Bahn: Unterbrechung der U3/U6 zwischen Universität und Münchner Freiheit**

Pressemitteilung MVG

## **U3 und U6: Darum müssen beide Linien in der Innenstadt für zehn Wochen unterbrochen werden**

Pressemitteilung MVG

## **Neue Weichen für die U3/U6: Antworten auf häufig gestellte Fragen (FAQ)**

Pressemitteilung MVG

## **LGBT\* in der Altenpflege – Neue Ausstellung zur Pride Week 2020**

Pressemitteilung MÜNCHENSTIFT GmbH

## **Pilotversuch zu Park-and-Bike an mehreren P+R Anlagen gestartet**

Pressemitteilung P+R Park & Ride GmbH

# MVG Information für die Medien



1.7.2020

## Neue Weichen für die U-Bahn: Unterbrechung der U3/U6 zwischen Universität und Münchner Freiheit

- Streckensperrung vom 13. Juli bis 18. September 2020
- Ersatzverkehr mit Buslinie U6 auf Ludwig-/Leopoldstraße
- U8 Moosach – Hauptbahnhof – Sendlinger Tor im Einsatz
- Bus-Sonderlinie U34 als weitere Umfahrungsmöglichkeit

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

Wie bereits Ende 2019 angekündigt, erneuern die Stadtwerke München (SWM) in den kommenden zehn Wochen auf der Südseite des U-Bahnhofs Münchner Freiheit in Schwabing neun Weichen. Die U-Bahnlinien U3 und U6 müssen deshalb unterbrochen werden. Der Abschnitt Universität – Giselastraße – Münchner Freiheit ist von Montag, 13. Juli bis einschließlich Freitag, 18. September voll gesperrt.



Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) richtet einen Ersatzverkehr mit Bussen ein und bietet zusätzliche Umfahrungsmöglichkeiten mit Bus und U-Bahn an. „Eine Vollsperrung ist immer eine Belastungsprobe – für die Fahrgäste wie auch für uns“, sagt Ingo Wortmann, Chef der MVG und Geschäftsführer Mobilität der SWM. „Gleichwohl ist die Erneuerung zwingend notwendig, um unsere älteste U-Bahnstrecke auf Zukunftskurs zu bringen.“

Der Fahrbetrieb auf der U3 und U6 wird während der Vollsperrung in den kommenden rund zweieinhalb Monaten wie folgt gestaltet:

# MVG Information für die Medien



## Änderungen bei der U3

- Die U3 fährt nur zwischen **Fürstenried West und Universität**, und zwar alle 8 Minuten.
- Den Nordteil zwischen **Moosach und Scheidplatz** übernimmt die U8 im 10-Minuten-Takt. Ab Scheidplatz fährt die U8 via Hauptbahnhof zum Sendlinger Tor, an Werktagen zwischen 6 und 20 Uhr weiter bis zum Mangfallplatz.
- Auf dem Abschnitt **Scheidplatz – Bonner Platz – Münchner Freiheit** wird ein Pendelzug im 10-Minuten-Takt eingesetzt.

## Änderungen bei der U6

- Zwischen **Münchner Freiheit und Universität** ist die U6 unterbrochen.
- Im Süden verkehrt die U6 alle 8 Minuten zwischen **Klinikum Großhadern und Universität**.
- Im Norden fahren die Züge alle 10 Minuten zwischen **Münchner Freiheit und Garching-Forschungszentrum**, in der Hauptverkehrszeit bis Fröttmaning alle 5 Minuten.
- **Abends** kommt es zu weiteren Einschränkungen im Nordabschnitt: Dort ist ab ca. 21.30 Uhr nur ein eingleisiger Betrieb im 20-Minuten-Takt möglich. Das andere Gleis wird dann abschnittsweise von Bauzügen genutzt.

## Angebote zur Umfahrung

### Ersatzverkehr zwischen Universität und Münchner Freiheit

In der U-Bahn-Lücke zwischen Münchner Freiheit und Universität pendelt ein Ersatzverkehr mit Bussen. Die Busse sind als U6 beschildert. Sie fahren tagsüber im dichten Takt, in Spitzenzeiten alle 2 Minuten und halten in unmittelbarer Nähe der U-Bahnhöfe Universität, Giselastraße und Münchner Freiheit. Je nach Verkehrsaufkommen wird sich die reguläre Fahrzeit für Fahrgäste in diesem Abschnitt schätzungsweise um 15 bis 20 Minuten verlängern.

### U8 als zusätzliche U-Bahnlinie täglich im Einsatz

Die Veranstaltungslinie U8 wird während der Bauzeit zu einer regulären U-Bahnlinie aufgewertet und verkehrt täglich zwischen Moosach und Innenstadt. Die Züge fah-

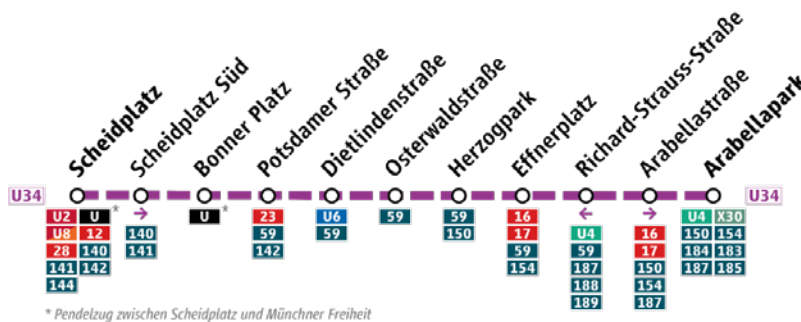
# MVG Information für die Medien



ren alle 10 Minuten zwischen Moosach und Scheidplatz auf dem regulären Linienweg der U3 sowie zwischen Scheidplatz und Sendlinger Tor auf dem Linienweg der U2. Sie erreichen damit auch den Hauptbahnhof. An Werktagen zwischen ca. 6 Uhr und ca. 20 Uhr fährt die U8 vom Sendlinger Tor weiter bis zum Mangfallplatz.

## Buslinie U34 als Alternative

Als zusätzliches Angebot verbindet die zusätzliche **Buslinie U34** die U-Bahnhöfe Scheidplatz (U2/U8) – Bonner Platz (Pendelzug) – Dietlindenstraße (U6) – Arabellapark (U4). Sie verkehrt montags bis freitags von ca. 6 Uhr bis ca. 22 Uhr im 10-Minuten-Takt.



Um den gesperrten Bereich zwischen den U-Bahnhöfen Münchner Freiheit und Universität zu umfahren, können die Fahrgäste je nach Verbindung außerdem auf folgende Busse umsteigen (Auswahl):

- **CityRing (Linien 58/68):** Die Ringlinie verkehrt zwischen Hauptbahnhof (U1/U2/U4/U5 und S-Bahn) und Ostbahnhof (U5 und S-Bahn). Sie verbindet dabei die U-Bahnhöfe Königsplatz (U2/U8) – Universität (U3/U6, SEV) – Giselastraße (SEV) – Prinzregentenplatz (U4) – Silberhornstraße (U2/U7) – Kolumbusplatz (U1/U2/U7/U8) – Goetheplatz (U3/U6) in den Stadtteilen Maxvorstadt, Schwabing, Bogenhausen, Au-Haidhausen, Giesing und Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt.
- **MetroBus 50:** Zwischen der Dessauerstraße in Moosach und dem S-Bahnhof Johanneskirchen verbindet die Linie die U-Bahnhöfe Olympia-Einkaufszentrum (U1/U7/U8) – Oberwiesenfeld (U8) – Frankfurter Ring (U2) – Alte Heide (U6) – Studentenstadt (U6).
- **MetroBus 53:** Zwischen dem U3-Bahnhof Aidenbachstraße in Obersendling

# MVG Information für die Medien



und dem U-Bahnhof Münchner Freiheit (U6, Pendelzug, SEV) in Schwabing verbindet die Linie die U-Bahnhöfe Harras (U6, S-Bahn) – Schwanthalerhöhe (U4/U5) – Donnersbergerbrücke (S-Bahn) – Rotkreuzplatz (U1/U7) – Hohenzollernplatz (U2/U8).

- **MetroBus 54:** Zwischen dem U-Bahnhof Münchner Freiheit (U6, Pendelzug, SEV) in Schwabing und dem Lorettoplatz in Großhadern verbindet die Linie die U-Bahnhöfe Giselastraße (SEV) – Prinzregentenplatz (U4) – Ostbahnhof (U5, S-Bahn) – Giesing (U2/U7, S-Bahn) – Candidplatz (U1/U8) – Brudermühlstraße (U3) – Harras (U6, S-Bahn) – Partnachplatz (U6).
- **StadtBus 153:** Zwischen der Sylvensteinstraße in Sendling und dem U-Bahnhof Odeonsplatz in der Innenstadt verbindet die Linie die Bahnhöfe Harras (U6) – Schwanthalerhöhe (U4/U5) – Donnersbergerbrücke (S-Bahn) – Maillingerstraße (U1/U7) – Josephsplatz (U2/U8) – Universität (U3/U6, SEV).
- **StadtBus 154:** Zwischen Nordbad in Schwabing und Westerlandanger in Bogenhausen verbindet die Linie die U-Bahnhöfe Josephsplatz (U2/U8) – Universität (U3/U6, SEV) – Giselastraße (SEV) – Arbellapark (U4).
- **ExpressBus X35:** Zwischen dem S- und U8-Bahnhof Moosach und dem U6-Bahnhof Alte Heide in Schwabing verbindet die Linie die U-Bahnhöfe Moosacher St.-Martins-Platz (U8) – Olympia-Einkaufszentrum (U1/U7/U8) – Oberwiesenfeld (U8) – Frankfurter Ring (U2) – Studentenstadt (U6).
- **ExpressBus X36:** Zwischen dem S-Bahnhof Allach Bf. und dem U6-Bahnhof Alte Heide in Schwabing verbindet die Linie die U-Bahnhöfe Olympia-Einkaufszentrum (U1/U7/U8) – Oberwiesenfeld (U8) – Frankfurter Ring (U2) – Studentenstadt (U6).

Um mehr Fahrgäste mitnehmen zu können, setzt die MVG auf der Linie 150 (Milbertshofen – U6 Alte Heide – Arbellapark) größtenteils Gelenkbusse ein. Die Linie 153 wird zwischen Odeonsplatz und Trappentreustraße auf einen 3/7-Minuten-Takt verstärkt. Insbesondere bei den Buslinien an den Außenästen der U-Bahn wurden einige Spätfahrten angepasst, damit auch bei den veränderten Ankünften und Abfahrten der U-Bahn die Anschlüsse bestehen bleiben.

Insgesamt stockt die MVG für die Zeit der U-Bahn-Sperrung ihre operative Busflotte um bis zu 30 Fahrzeuge auf.

# MVG Information für die Medien

**DIE  
MOBILITÄTS-  
MACHER.**



Der Netzplan zeigt die wichtigsten Verbindungen während der Bauzeit im Überblick. Die Grafik steht unter [www.swm.de/presse](http://www.swm.de/presse) zur Verfügung.

## Überschneidungen mit anderen Baumaßnahmen

Auch die S-Bahn München führt heuer wieder Modernisierungsmaßnahmen durch, im August an den unterirdischen Tunnelbahnhöfen auf der Stammstrecke. Parallel zur Sperrung der U-Bahn zwischen Münchener Freiheit und Universität wird es an allen Wochenenden von Freitag, 31. Juli bis Montag, 24. August einen Schienenersatzverkehr der S-Bahn zwischen Donnersbergerbrücke und Ostbahnhof geben. Hinzu kommen wochenweise Haltausfälle an den S-Bahnhöfen Karlsplatz (Stachus) und Isartor in jeweils eine Richtung.

## Kleinere Einschränkungen nach Ende der Vollsperrung

Nach dem Ende der Vollsperrung am Freitag, 18. September wird es im Spätverkehr weiterhin Einschränkungen geben, weil im Nachgang zu der Weichenerneuerung noch Restarbeiten, etwa an der Streckentechnik, zu erledigen sind. So muss über voraussichtlich zwei Wochen abends ab ca. 22 Uhr ein Ersatzverkehr mit Bussen zwischen den U-Bahnhöfen Universität und Münchener Freiheit eingerichtet werden. Darüber wird die MVG noch rechtzeitig informieren.

Zur allgemeinen Information über das Betriebskonzept, die Einschränkungen und Alternativen hat die MVG rund 120.000 Faltblätter für Fahrgäste und Anwohner gedruckt, die derzeit verteilt werden. Außerdem wird unter anderem mit Aushängen,

# MVG Information für die Medien



Durchsagen und Tickertexten auf die Veränderungen hingewiesen. An den betroffenen U-Bahnhöfen steht zusätzlich Hilfe durch Personal zur Verfügung. Im Internet sind alle Informationen sowie Antworten auf die häufigsten Fragen unter [www.mvg.de/freiheit](http://www.mvg.de/freiheit) zu finden.

**Hinweis:** Der geänderte Netzplan steht unter [www.swm.de/presse](http://www.swm.de/presse) zur Verfügung.

# MVG Information für die Medien



1.7.2020

## U3 und U6: Darum müssen beide Linien in der Innenstadt für zehn Wochen unterbrochen werden

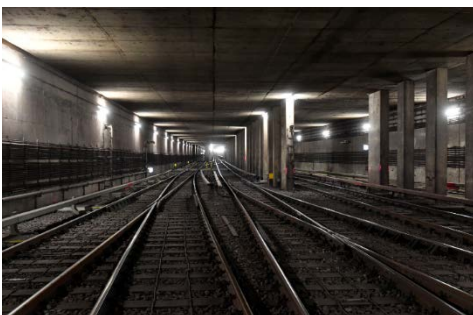
Weichen weichen Weichen: Gleich neun Anlagen werden in den kommenden zehn Wochen auf der U3 und U6 erneuert, um der Münchner U-Bahn einen weiteren Modernisierungsschub zu verpassen. Das Weichenfeld liegt zwischen den U-Bahnhöfen Münchner Freiheit und Giselastraße; es wird von täglich rund 700 Zügen befahren. Für die Dauer der Erneuerung stellt die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) den U-Bahnbetrieb im Abschnitt Universität – Giselastraße – Münchner Freiheit von Montag, 13. Juli bis einschließlich Freitag, 18. September ein (vgl. heutige Pressemitteilung zum Betriebskonzept). Die Stadtwerke München (SWM) investieren in das Großprojekt zur Grunderneuerung der Münchner U-Bahn rund zehn Millionen Euro.

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: presse@swm.de  
www.swm.de

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: korte.matthias@swm.de  
www.mvg.de



*Blick über das zu erneuernde Weichenfeld an der Münchner Freiheit in beide Richtungen*

### Austausch aus Altersgründen

Die Weichen an der Münchner Freiheit bestehen im Kern seit der Eröffnung der U-Bahn im Jahr 1971 und müssen aus Altersgründen ausgetauscht werden. Alle Weichen zusammen wiegen rund 130 Tonnen. Die Erneuerung umfasst neben den eigentlichen Schienen auch 650 Weichenschwellen sowie die Verbindungsgleise. 1.700 Tonnen alter Schotter werden bis zur

# MVG Information für die Medien



Tunnelsohle abgetragen und durch die selbe Menge an Neuschotter ersetzt. Ferner wird die Stromschiene entlang der Weichenanlage erneuert und ertüchtigt. Die Arbeiten laufen im Schichtbetrieb fast rund um die Uhr, um eine möglichst kurze Bauzeit zu gewährleisten. MVG-Chef Ingo Wortmann: „Teile der Infrastruktur und Technik an der Münchner Freiheit sind über 50 Jahre alt und gehören dringend ausgetauscht. Wir treiben die Grunderneuerung der Münchner U-Bahn voran, damit das System in den nächsten Jahrzehnten leistungsfähig bleibt.“

## **Maßanfertigung für München**

Die neuen Weichen wurden nach genauen Vorgaben der SWM hergestellt, damit sie die alten Anlagen exakt ersetzen können. Sie sind bereits in den Werken des Herstellers vormontiert und von den Ingenieuren der SWM abgenommen worden, um die Risiken beim Einbau zu minimieren. Der Transport nach München erfolgt in Einzelteilen. Ab dem 13. Juli werden diese „just in time“ zur jeweiligen Bauphase per LKW auf die Baustelleneinrichtungsfläche in Freimann bzw. zum Betriebshof Nord geliefert. Von dort geht es dann mit einem Transport-Zug über die U-Bahngleise zur Baustelle im Tunnel. An der Münchner Freiheit werden die Weichen mit einem Zwei-Wege-Bagger und Muskelkraft eingebaut.

Parallel zur Erneuerung der Weichen führen die SWM weitere Maßnahmen durch. Das Zeitfenster wird unter anderem dazu genutzt, die Wände auf der Bahnsteigebene des U-Bahnhofs Giselastraße zu sanieren, Brandschutzauflagen umzusetzen, auch außerhalb des Weichenfelds alte Stromschienen aus Stahl durch neue aus Aluminiumverbund zu ersetzen sowie um weitere Maßnahmen zur Instandhaltung zu realisieren. So können zusätzliche Sperrungen der Strecke und zusätzliche Kosten vermieden werden.

## **Linienbetrieb ausgeschlossen**

Das zu erneuernde Weichenfeld befindet sich auf der Südseite des U-Bahnhofs Münchner Freiheit. Aufgrund der hohen Zahl an Weichenverbindungen bei räumlich sehr beengten Platzverhältnissen kann die Erneuerung der Anlage nur im Rahmen einer Vollsperrung stattfinden. Selbst die für den U-Bahnbetrieb erforderliche Überführung von Leerzügen zur Technischen Basis in Fröttmaning wird auf diesem Abschnitt nur in kurzen Zeitfenstern möglich sein, um die Bauarbeiten und den eng getakteten Zeitplan nicht zu gefährden.

# MVG Information für die Medien



Mehr Informationen zur Baumaßnahme sowie Antworten auf die häufigsten Fragen stehen unter anderem im Internet [www.mvg.de/freiheit](http://www.mvg.de/freiheit) zur Verfügung.

**Hinweis:** Die Fotos stehen unter [www.swm.de/presse](http://www.swm.de/presse) zur Verfügung.

# MVG Information für die Medien



1.7.2020

## Neue Weichen für die U3/U6: Antworten auf häufig gestellte Fragen (FAQ)

Auch online zu finden unter: [www.mvg.de/freiheit](http://www.mvg.de/freiheit)

### Warum ist die Weichenerneuerung notwendig?

Die südliche Weichenanlage mit ihren neun Weichen an der Münchner Freiheit ist im Kern so alt wie die Münchner U-Bahn selbst. Täglich passieren über 700 Züge die Anlage (werktags). Das ist eine enorme Belastung, die Spuren hinterlässt. Punktuelle Reparaturen helfen hier nicht mehr weiter und kosten zu viel Geld. Daher erneuern wir die Anlage komplett. Alles wird ausgetauscht: die Weichen, die Schwellen, der Schotter, die Verbindungs- und Anschlussgleise sowie die Stromschiene. Wir investieren dafür etwa zehn Millionen Euro. Die Maßnahme im Jahr 2020 durchzuführen ist eine technische Notwendigkeit. Die maximale Lebensdauer der Weichen ist erreicht. Sie sind seit 1971 in Betrieb.

### Warum dieser Zeitraum?

Den Zeitraum für die Erneuerung vom 13. Juli bis 18. September 2020 haben wir bewusst und sorgfältig gewählt. Die Baustelle wurde so terminiert, dass sie zwischen dem ursprünglich letzten Spiel der inzwischen verschobenen Fußball-Europameisterschaft in München und dem Beginn der mittlerweile abgesagten Wiesn stattfindet. Darüber hinaus ist in den Schulferien und der vorlesungsfreien Zeit eine vergleichsweise niedrige Fahrgastzahl zu verzeichnen, so dass weniger Kundinnen und Kunden betroffen sind als sonst. Auch die weitgehend spielfreie Zeit in der Allianz Arena wurde bei der ursprünglichen Planung berücksichtigt. Allerdings sind in den Sommerferien im August 2020 Terminüberschneidungen mit anderen Baumaßnahmen, etwa bei der S-Bahn München, nicht zu vermeiden.

#### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

#### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

# MVG Information für die Medien



## Warum dauern die Arbeiten so lange?

Die Bauzeit kann leider nicht verkürzt werden. Ein Weichenfeld mit neun einzelnen Weichen in einem Tunnel mit beengten Platzverhältnissen zu erneuern, benötigt wesentlich mehr Zeit als ein Weichentausch an der Oberfläche. Im Tunnel können die Weichen nicht einfach herausgehoben, sondern sie müssen komplett und zeitaufwändig zerlegt werden. Zudem müssen die Gleisarbeiter das Baufeld phasenweise umbauen, um in kurzen Zeitfenstern die Baustellen-Züge zu der anderen Großbaustelle am Sendlinger Tor und die täglichen Betriebsfahrten zahlreicher U-Bahnen von und zur Technischen Basis in Fröttmaning auf einem verbleibenden Gleis passieren zu lassen. Angesichts dieser Rahmenbedingungen ist das Zeitfenster von zehn Wochen für die Weichenerneuerung sogar sehr knapp bemessen. Wir haben darüber hinaus alle Maßnahmen zur Beschleunigung getroffen. So arbeiten wir unter anderem im Mehrschichtbetrieb fast rund um die Uhr an sieben Tagen die Woche.

## Hat das Corona-Virus Auswirkungen auf den Zeitplan?

Abgesehen davon, dass wir aufgrund der Verschiebung der Fußball-EM mit den vorbereitenden Arbeiten ohne Einschränkungen im Betrieb etwas früher beginnen konnten als ursprünglich geplant, gibt es keine Änderungen beim Zeitplan. Die Baustelle ist so geplant, dass unseren Fahrgästen die Linie U3/U6 möglichst schnell wieder vollständig zur Verfügung steht.

## Warum wird nicht nur nachts gearbeitet?

Nur in kurzen Zeitfenstern in der Nacht zu arbeiten, würde die Bauzeit extrem verlängern und hätte massive Auswirkungen auf den Betrieb des übrigen Netzes. Die Weichenerneuerung ist eine komplexe Baumaßnahme an voneinander abhängigen Systemen unter beengten Verhältnissen. Einzelne Weichen können nicht temporär außer und wieder in Betrieb genommen werden, ohne den Zeitplan in die Länge zu ziehen und viele einzelne Sperrungen zu verursachen. Ständige Änderungen des Betriebskonzepts mit Auswirkungen auf allen U-Bahn-Ästen wären eine weitere Folge und würden den ÖPNV über einen langen Zeitraum massiv beeinträchtigen.

## Wieso ist eine Vollsperrung nötig?

Im U-Bahntunnel ist kaum Platz. Die Weichen liegen sehr eng zusammen und sind ineinander verschachtelt. Das hat zur Folge, dass wir dort nur arbeiten können,

# MVG Information für die Medien



wenn der U-Bahnbetrieb eingestellt wird. Die Baustelle belegt das komplette Gleis- und Weichenfeld. Selbst die für den U-Bahnbetrieb erforderliche Überführung von Leer- und Bauzügen zur Technischen Basis in Fröttmaning wird auf diesem Abschnitt nur in kurzen Zeitfenstern möglich sein, um die Bauarbeiten und den eng getakteten Zeitplan nicht zu gefährden.

## **Warum verkehrt im Baustellenabschnitt (Münchner Freiheit - Universität) kein Pendelzug?**

Ein Pendelzug würde ein freies Gleis benötigen. Dieses steht jedoch nicht zur Verfügung. Wegen der engen Platzverhältnisse im Tunnel und des knappen Zeitplans können lediglich solche Züge die Baustelle passieren, die wir für die Aufrechterhaltung des U-Bahnbetriebs und die Versorgung der Baustellen unbedingt brauchen. Dabei handelt es sich vor allem um die Überführung von U-Bahnen von und zur Technischen Basis in Fröttmaning, wo unsere Fahrzeuge in regelmäßigen Abständen gewartet und überprüft werden müssen. Für sie wird in bestimmten Zeitfenstern ein Gleis verfügbar gemacht.

## **In welchem Streckenabschnitt wird die U3 durch die U8 ersetzt?**

Die U8 bringt die Fahrgäste anstelle der U3 von Moosach zum Sendlinger Tor. Ab Scheidplatz fährt die U8 also auf der Strecke der U2 u.a. über den Hauptbahnhof. Somit haben Fahrgäste, die mit der U3 von Norden kommen, eine bequeme Direktverbindung in die Innenstadt.

## **Gibt es noch eine Verbindung zwischen Münchner Freiheit und Scheidplatz?**

Zwischen Münchner Freiheit und Scheidplatz wird ein Pendelzug eingerichtet, der im 10-Minuten-Takt verkehrt. Somit gibt es eine Verbindung zwischen der U2/U8 und der U6.

## **Wann gibt es die Baustellen-Fahrpläne?**

Die Fahrpläne für die U3, U6 und U8 wurden für die Dauer der Bauarbeiten angepasst. Sie stehen als Aushangfahrpläne für die jeweiligen Haltestellen ab Anfang Juli zur Verfügung, digital auch auf [www.mvg.de](http://www.mvg.de).

## **Wo genau fährt der Schienenersatzverkehr (SEV) lang und wo liegen die Haltestellen?**

Die Busse fahren die Leopold- und Ludwigstraße entlang und wenden im Norden

# MVG Information für die Medien



über die Potsdamer Straße und Ungererstraße. Im Süden wenden die Busse auf dem Prof.-Huber-Platz. Die SEV-Haltestellen liegen in unmittelbarer Nähe zu den U-Bahn-Ausgängen. An den Umsteigehaltestellen werden die Wege gut sichtbar ausgeschildert. Außerdem sind hier und an anderen Stellen Servicemitarbeiter im Einsatz, die den Fahrgästen weiterhelfen und Fragen beantworten.

## **Wie viel mehr Fahrtzeit muss ich für den SEV einplanen?**

Die genaue Fahrtdauer hängt wesentlich vom Verkehrsaufkommen auf der Ludwig- und Leopoldstraße ab. Fahrplanmäßig sind die Busse je Richtung sechs bis acht Minuten unterwegs, und damit etwa fünf Minuten länger als sonst die U-Bahn; hinzu kommt der Zeitbedarf für das Umsteigen. Rechnen Sie deshalb damit, dass sich Ihre Fahrt je nach Tageszeit und Fahrtrichtung um 15 bis 20 Minuten verlängert.

## **In welchem Takt fahren die SEV-Busse?**

Planmäßig fahren die für den SEV eingesetzten Busse werktags tagsüber alle zwei Minuten je Richtung. Für den tatsächlichen Fahrzeugeinsatz ist aber im Zweifelsfall die konkrete Nachfrage ausschlaggebend. Der Einsatz erfolgt also nicht zwingend nach festem Fahrplan, sondern ggf. flexibel, um dem tatsächlichen Bedarf möglichst gut gerecht zu werden.

## **Warum kommen nicht noch mehr Busse zum Einsatz?**

Eingesetzt werden voraussichtlich bis zu 15 Gelenkbusse und Buszüge für den SEV U6. Im Regelbetrieb entspricht die bereitgestellte Buskapazität der zu erwartenden Nachfrage. Generell noch mehr Busse einzusetzen wäre kontraproduktiv, da die Länge der Haltestellen und die Größe der Wartebereiche begrenzt sind und sich zu viele Busse gegenseitig behindern würden. Insgesamt stocken wir um bis zu 30 Fahrzeuge auf, weil wir rund um den betroffenen Bauabschnitt auch mehrere Bestandlinien verdichten.

## **Kann ich trotz des neuen Corona-Virus den SEV-Bus sicher nutzen?**

In den SEV-Bussen gelten die Maskenpflicht und die üblichen Verhaltensgebote im öffentlichen Nahverkehr. Wir setzen so viele SEV-Busse ein, wie auf die Straße und an die Haltestellen passen. Die Kapazität des SEV reicht nach unseren Untersuchungen aus, um das Fahrgastaufkommen während der Sperrung der U3/U6 zu bewältigen. Wir erwarten zudem deutlich weniger Fahrgäste in den SEV-Bussen, als üblicherweise in der U-Bahn. Zusätzlich zum verminderten Fahrgastaufkommen

# MVG Information für die Medien



in den Ferien rechnen wir damit, dass viele Fahrgäste alternative Routen, zusätzliche Angebote wie die Buslinie U34 (siehe FAQ „Welche Alternativen gibt es zum SEV?“) oder unsere MVG-Räder nutzen. Die Aufenthaltsdauer im SEV-Bus ist darüber hinaus begrenzt. Wir werden die Entwicklung genau beobachten, um die Situation bestmöglich zu meistern.

## **Wie stellt die MVG sicher, dass der SEV funktioniert?**

Im Vorfeld haben wir umfangreiche Untersuchungen und Testfahrten zu geeigneten Linienwegen, Fahrzeiten usw. durchgeführt. Die Servicemitarbeiter vor Ort tauschen sich fortlaufend mit den Fahrern und dem MVG-Betriebszentrum aus, um einen möglichst reibungslosen Betriebsablauf zu gewährleisten. Außerdem stehen wir in engem Kontakt z. B. zu Polizei und KVR. Die Ampeln werden so geschaltet, dass der Bus möglichst freie Fahrt hat.

## **Wird es Busspuren für den SEV auf der Leopold- und Ludwigstraße geben?**

Um einen möglichst zuverlässigen Busbetrieb zu gewährleisten, sind vorübergehend eingerichtete Busspuren für den SEV grundsätzlich gut geeignet. Neben der Einrichtung von Busspuren ist die bedarfsgerechte Zuflusssteuerung des Autoverkehrs eine weitere gängige Methode zur Beschleunigung von Linienbussen auf freier Strecke. In Abhängigkeit von der Verkehrsnachfrage und der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur ist letztlich abzuwägen, welche Methode im konkreten Einzelfall zu bevorzugen ist. Unter Berücksichtigung der jeweiligen Vor- und Nachteile hat sich die bedarfsgerechte Zuflusssteuerung im vorliegenden Fall als die geeignete Methode herausgestellt, um einen möglichst reibungslosen Verkehrsablauf zu gewährleisten. Hierbei wird die Ampelschaltung an den relevanten Kreuzungen bedarfsgerecht zugunsten des Busverkehrs angepasst.

## **Können in den Bussen Kinderwagen, Rollstühle, Fahrräder befördert werden?**

Kinderwagen und Rollstühle können im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten mitgenommen werden. Es ist jedoch zeitweise mit Engpässen zu rechnen. Die Beförderung von Fahrrädern in den Bussen ist aus Platz- und Sicherheitsgründen ausgeschlossen.

## **Welche Alternativen gibt es zum SEV?**

Den Fahrgästen aus dem Bereich Moosach – Olympiazentrum Richtung Innenstadt

# MVG Information für die Medien



steht mit der U8 weiterhin eine bequeme, umsteigefreie Verbindung in die Innenstadt zur Verfügung. Wir werden zudem unser Angebot MVG Rad zwischen Münchner Freiheit und Odeonsplatz ausbauen und deutlich mehr Fahrräder im betroffenen Bereich platzieren.

Prüfen Sie dennoch alternative Routen, um den gesperrten Abschnitt zu umfahren. Für viele Fahrgäste kommen – je nach individuellem Fahrtziel – ergänzende Möglichkeiten in Frage.

Zahlreiche Buslinien kommen je nach individuellem Fahrtziel als Ausweichroute infrage. Bitte nutzen Sie für Ihre individuelle Fahrtempfehlung unsere Fahrplanauskunft auf [mvg.de](http://mvg.de) oder in der App „MVG Fahrinfo München“. Nachfolgend haben wir die wichtigsten Buslinien zusammengestellt:

## Buslinie SEV U34

West-Ost-Querverbindung im Münchner Norden zwischen Scheidplatz (U2/U8), Bonner Platz (Pendelzug), Dietlindenstraße (U6) und Arbellapark (U4).

## CityRing-Buslinien 58/68

Die Ringlinie verkehrt zwischen Hauptbahnhof (U1/U2/U4/U5 und S-Bahn) und Ostbahnhof (U5 und S-Bahn) und verbindet zahlreiche U-Bahnhöfe in den Stadtteilen Maxvorstadt, Schwabing, Bogenhausen, Au-Haidhausen, Giesing und Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt: Königsplatz (U2/U8) – Universität (U3/U6, SEV) – Giselstraße (SEV) – Prinzregentenplatz (U4) – Silberhornstraße (U2/U7) – Kolombusplatz (U1/U2/U7/U8) – Goetheplatz (U3/U6).

## MetroBus 50

Von Norden mit der U6 kommend empfehlen wir, die Linie 50 von den Stationen Alte Heide oder Studentenstadt zur U2 am Frankfurter Ring zu nutzen. Zudem kreuzt die Linie 50 auch die Tram 23 (Domagkstraße) und den S-Bahnhof Johaneskirchen.

## MetroBus 53

Die an der Münchner Freiheit beginnende Buslinie 53 führt zum Hohenzollernplatz (U2/U8) und zum Rotkreuzplatz (U1/U7).

# MVG Information für die Medien



## MetroBus 54

Die Linie 54 beginnt ebenfalls an der Münchner Freiheit, fährt anschließend einen Teil des gesperrten Streckenabschnitts bis zur Giselastraße, quert dann den Englischen Garten, erreicht den Prinzregentenplatz mit Umsteigemöglichkeit zur U4 und hält am Ostbahnhof, wo man zur U5 umsteigen kann.

## MetroBus 59

Mit der Linie 59 kommen Sie von der Münchner Freiheit oder Dietlindenstraße (beide U6) zur Richard-Strauss-Straße mit Umsteigemöglichkeit zur U4 oder in anderer Richtung zum Hohenzollernplatz mit Umsteigemöglichkeit zur U2 und U8.

## MetroBus 150

Die Linie 150 verbindet die U-Bahnstationen Arabellapark (U4), Nordfriedhof (U6), Alte Heide (U6) und Frankfurter Ring (U2) miteinander. Betrieb nur von Montag – Freitag von ca. 6 bis 20 Uhr

## MetroBus 180

Vom Kieferngarten gelangen Sie mit der Linie 180 zu den Haltestellen Am Hart (U2), Olympiazentrum (U8), Georg-Brauchle-Ring und Westfriedhof (beide U1/U7). Betrieb nur von Montag – Freitag von ca. 5 bis 20 Uhr

## MetroBus 153 und 154

Die Linie 153 können Sie ab Odeonsplatz oder Universität als Verbindung zum Josephsplatz (U2) und zur Maillingerstraße (U1/U7) nutzen. An der Haltestelle Universität können sie zudem in die Linie 154 einsteigen und mit ihr zur Station Arabellapark fahren. Betrieb nur von Montag – Freitag von ca. 6 bis 21 Uhr

## ExpressBus X35 und X36

Im Münchner Norden queren die Expressbuslinien X35 und X36. Mit dem X35 kommen Sie von Moosach über OEZ (beide U8) zum Frankfurter Ring (U2) und zu den Stationen Studentenstadt und Alte Heide (beide U6). Der X36 fährt vom OEZ und Oberwiesenfeld (beide U8) über den Frankfurter Ring (U2) ebenfalls die Stationen Studentenstadt und Alte Heide an (beide U6).

# MVG Information für die Medien



## **Kann man die Strecke auch zu Fuß gehen?**

Die Distanz zwischen den Stationen Münchner Freiheit und Universität beträgt etwa 1,3 Kilometer und ist zu Fuß in durchschnittlich 15 Minuten zu bewältigen.

## **Stehen auch MVG Räder zur Verfügung?**

Wir verstärken das Angebot von MVG-Rädern im betroffenen Gebiet, u.a. mit zusätzlichen virtuellen Ausleihstationen und mehr Fahrrädern, die wie gewohnt in unserer App MVG more zu finden sind.

## **Wo kann man sich vor Fahrtantritt über Betriebsstörungen informieren?**

Die MVG informiert auf ihrer Homepage mit einem Ticker auf der Startseite über größere Störungen. Dieser Service wird auch in der App MVG Fahrinfo München und via Twitter angeboten ([twitter.com/MVGticker](https://twitter.com/MVGticker)). Die MVG-Hotline hat die Nummer: 0800 344226600 (rund um die Uhr gebührenfrei aus allen deutschen Netzen).

## **Gibt es wegen der Einschränkungen Preisnachlässe auf Fahrscheine?**

Nein. Die Baumaßnahme dient dazu, den Betrieb der U-Bahn dauerhaft sicherzustellen und kostet viel Geld. Der Bauablauf und der Ersatzverkehr sind so organisiert, dass die damit verbundenen Einschränkungen soweit wie möglich begrenzt werden. Die Beförderung wird nicht eingestellt, sondern von Bussen übernommen.

## **Welche tariflichen Abweichungen sind zu beachten?**

Der Geltungsbereich von Fahrkarten ändert sich durch den SEV nicht.

## **Wird es Einschränkungen für Anwohner oder den Autoverkehr geben?**

Kaum, denn die Arbeiten finden fast vollständig unterirdisch statt. Lediglich in Freimann stellen wir nahe der Schienenstrecke eine Baustellenlogistikfläche an der Oberfläche her. Abgesehen von der bedarfsgerechten Verkehrssteuerung zugunsten des SEV entlang der Leopoldstraße gibt es auch keine Auswirkungen auf den Autoverkehr.

## Pressedienst

MÜNCHENSTIFT GmbH Hauptverwaltung  
Kirchseeoner Str. 3  
81669 München

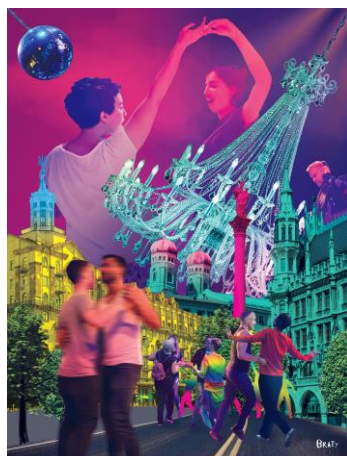
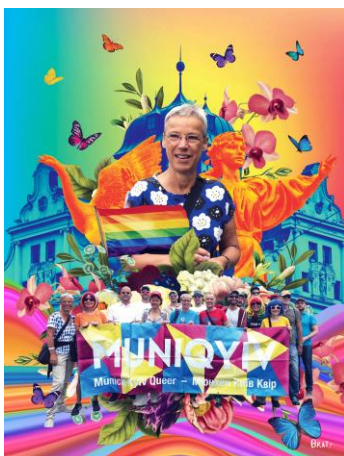
1. Juli 2020

### LGBT\* in der Altenpflege – Neue Ausstellung zur Pride Week 2020

„Liebe kennt keine Grenzen - Szenen einer Städtepartnerschaft“ ist der Titel einer neuen Ausstellung zur Geschichte der Community- und Pride-Kooperation zwischen München und Kyjiw. Konzipiert wurde die Ausstellung von [Munich Kyiv Queer](#) in enger Zusammenarbeit mit der [Münchenstift GmbH](#).

Lesben, Schwule, Bi, Trans\* und Inter\* leiden an vielen Orten der Welt unter Entrechtung, Verfolgung und Übergriffen, in der Ukraine ganz besonders. Die Ausstellung „Liebe kennt keine Grenzen“ zeigt besondere Momente im Miteinander der Lesben-, Schwulen-, Bi-, Trans\*- und Inter\*-Gruppen beider Städte. Das Designerduo [Braty](#) aus Kyjiw hat die Geschichten ihrer Protagonist\*innen in bewegende Collagen verwandelt.

Die **Ausstellungseröffnung** für geladene Gäste findet am **9. Juli 2020, 17 Uhr**, in der Hauptverwaltung der MÜNCHENSTIFT GmbH statt. Digital ist die Ausstellung unter [www.liebe-kennt-keine-grenzen.de](http://www.liebe-kennt-keine-grenzen.de) zu sehen.



Fotos und Collagen für Veröffentlichungen können unter [michael.haerteis@muenchenstift.de](mailto:michael.haerteis@muenchenstift.de) angefragt werden.

## Pressedienst



### Das Designerduo Braty

„Unsere Freund\*innen von Munich Kyiv Queer haben uns gefragt, ob wir uns vorstellen können, Herzensmomente ihrer Geschichte künstlerisch umzusetzen. Wir waren davon sofort begeistert. Die Collage eignet sich als Technik für dieses Thema mit seinen vielen Facetten besonders gut. Über ihre Erzählungen haben wir viel über die Städtepartnerschaft und die Beweggründe erfahren, warum sie sich hier mit so viel Herzblut ehrenamtlich engagieren“,

Die **MÜNCHENSTIFT GmbH** ist eine gemeinnützige, hundertprozentige Tochtergesellschaft der Landeshauptstadt München und bietet mit umfangreichen Wohn- und Pflegeangeboten zuverlässige Unterstützung im Alter. Seit 2014 ist die MÜNCHENSTIFT durch einen Stadtratsbeschluss auf dem Weg der Öffnung des Unternehmens für Menschen aus der LGBTI\*-Community. Mit ihren Mitarbeitenden setzt sie sich intensiv mit der Thematik auseinander. Eine wichtige Säule des Projekts bilden die Fortbildungen für Mitarbeitende, um für LGBTI\* zu sensibilisieren. Weitere Schwerpunkte sind verschiedene Veranstaltungen für Angehörige, Bewohner\*innen und Mitarbeitende wie Erzählcafés, Ausstellungen und Filmabende.

Informationen (Handreichung zum Projekt, Flyer) können über Tel. 089 62020-344 bzw. [stabsstelle-vielfalt@muenchenstift.de](mailto:stabsstelle-vielfalt@muenchenstift.de) angefordert werden.

### Munich Kyiv Queer

Die Kontaktgruppe versteht sich als Schnittstelle zwischen der Münchner sowie der Szene in Kyjiw und anderer ukrainischer Städte; sie initiiert, vermittelt, konzipiert, koordiniert und setzt Projekte allein oder gemeinsam mit den Gruppen und Vereinen der jeweiligen Communitys um.

Weiter Informationen erhalten sie unter [info@munichkyivqueer.org](mailto:info@munichkyivqueer.org)

### Pilotversuch zu Park-and-Bike an mehreren P+R Anlagen gestartet

**München, 01.07.2020** – Die P+R GmbH begleitet den Mobilitätswandel mit einem zukunftsweisenden Pilotprojekt zum Umstieg vom Auto auf das Fahrrad. An fünf ausgewählten Testanlagen werden bis Ende Oktober versuchsweise die Einstellbedingungen geändert, um neben dem klassischen Park-and-Ride mit dem ÖPNV auch Park-and-Bike zuzulassen. Damit erhalten die Nutzer\*innen der P+R-Anlagen mehr Flexibilität beim Umstieg auf umweltfreundliche Verkehrsmittel in der Münchner Innenstadt. Gerade für Fernpendler\*innen, für die die gesamte Strecke von der Wohnung zur Arbeit mit dem Fahrrad zu weit ist, ergeben sich zusätzliche Möglichkeiten umweltgerechter Mobilität.

Für den Versuch ausgewählt wurden im Stadtgebiet München die P+R Anlagen Michaelibad, Westfriedhof, Studentenstadt und Lochhausen Nord, die über ein gutes Stellplatzangebot sowohl für Autos als eben auch für Fahrräder verfügen. In unmittelbarer Nachbarschaft der beiden erstgenannten P+R Anlagen befinden sich Radstationen der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG). An der P+R Anlage Studentenstadt errichtet die MVG für die Versuchsdauer eine temporäre Leihradstation.

In den Versuch integriert ist vor den Toren der Stadt auch die P+R Anlage Sauerlach, die am Beginn einer im Dezember 2019 eröffneten Radhauptverbindung nach München liegt.

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden, die den Beginn des Projekts am 01.07.2020 an der P+R Anlage am S-Bahnhof Lochhausen vor Ort begleitete,

zu dem Projekt: „Die Lebensqualität einer Großstadt wie München hängt insbesondere von attraktiven Mobilitätsangeboten ab. Park&Ride-Anlagen tragen dazu bei, die Zahl der Autos in der Innenstadt zu reduzieren. Dieses Erfolgsmodell um das Fahrrad zu erweitern, ist sinnvoll, denn das Rad als klimafreundliches Verkehrsmittel wird bei Pendlerinnen und Pendlern immer beliebter. Als Landeshauptstadt München wollen wir den Menschen leistungsstarke, zuverlässige, günstige und ökologische Mobilitätsformen bieten. Dabei spielt die Verzahnung der Angebote und auch die Shared Mobility eine immer größere Rolle. Ich glaube, dass Park&Bike ein kleiner aber feiner Baustein für die Mobilität der Zukunft in unserer Stadt sein kann.“

Der Geschäftsführer der P+R Park & Ride GmbH, Wolfgang Großmann, ergänzt hierzu: „Ich freue mich, dass diese Idee von Park-and-Bike, die bei uns ursprünglich aus einer Corona bedingten Problemlage entstanden ist, auf so positive Resonanz gestoßen ist. Bei Interesse unserer Kund\*innen wollen wir diesen Versuch nach Möglichkeit gerne auf weitere Anlagen ausweiten. Ich bin davon überzeugt, dass in diesem Konzept aber weitergehende Entwicklungsmöglichkeiten stecken. Park-and-Ride ist zwingend auf die unmittelbare Nähe zum Bahnhof angewiesen. So ist die fehlende Flächenverfügbarkeit in unmittelbarer Bahnhofsnähe eines der zentralen Probleme des weiteren Ausbaus von Park-and-Ride Anlagen. Da beim Umstieg vom Auto auf das Fahrrad diese Bahnhofsnähe nicht nötig ist, ergeben sich ganz neue Standortmöglichkeiten für den Umstieg auf umweltgerechte Mobilität.“

„Die Idee, die Park und Ride-Plätze auch für Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer zu öffnen, die mit dem Fahrrad die letzte Strecke zum Arbeitsplatz zurücklegen, ist neuartig und unterstützt den umweltfreundlichen Weg in die Stadt“, sagt Prof. Petra Schäfer von der Frankfurt University of Applied Sciences. „Wir haben uns daher gerne bereit erklärt, diese Initiative wissenschaftlich zu begleiten. Unter anderem werden wir die Nutzerinnen und

Nutzer der Park-und-Ride-Anlagen mit einem Online-Fragebogen zu ihrer Meinung befragen. Hierzu wird es auf der Internetseite [www.parkundride.de](http://www.parkundride.de) und auf unserer Seite [www.relut.de](http://www.relut.de) einen Link geben.“

---

Die P+R Park & Ride GmbH ist das Serviceunternehmen der Landeshauptstadt München zum Thema Parken. Das 1992 gegründete Unternehmen betreut ein breites Spektrum, von zentrumsnahen Parkplätzen über Anwohnergaragen innerhalb des Mittleren Rings, den beiden dezentralen Busterminals Fröttmaning und Messestadt Ost am Stadtrand bis hin zu mehr als 14.000 P+R-Stellplätzen in München und vor den Toren der Stadt. Im Geschäftsfeld Fahrradmobilität organisiert die Gesellschaft den Betrieb von fast 5.000 Fahrradstellplätzen und die Beseitigung aufgegebener Fahrräder an rund 35.000 Fahrradständern im gesamten Stadtgebiet (Radlramadama).

Weitere Informationen unter [www.parkundride.de](http://www.parkundride.de) und [www.radlramadama.de](http://www.radlramadama.de).

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung:

Julia T. Bothe  
Pressesprecherin

Tel. (089) 32 46 47-17  
Fax (089) 32 46 47-20  
E-Mail: [j.bothe@parkundride.de](mailto:j.bothe@parkundride.de)